Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

121 (13.3.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 121. — Karlsruhe, Dienstag den 13. März 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Ein gerichtliches Nachspiel zur bad. Landtagswahl.

II. * **Waldshut**, 12. März.

Nach Wiederaufnahme der **Verhandlung** ist der Andrang des Publikums nach dem Zuhörerraum fast lebensgefährlich. Auch eine Anzahl Damen bemerkt man im Zuhörerraum.

Fortsetzung der Zeugenvernehmung.

Es wird zunächst der **Untersuchungsrichter**, Amtsrichter **Kiefer**-Bonndorf als Zeuge vernommen: Am 20. Januar ds. Js. habe er den Angeklagten als Beschuldigten vernommen. Er habe dem Angeklagten seine bei dem Staatsanwalt abgegebene Aussage vorgehalten und ihm gesagt, ob er etwas abzuändern habe. Der Angeklagte habe dies verneint. Auf Befragen des Staatsanwalts bemerkt Amtsrichter Kiefer: Der Angeklagte sei 1¼ Stunden lang von ihm vernommen worden, er habe einen vollkommen ruhigen Eindruck gemacht, er sei in keiner Weise verwirrt oder ängstlich gewesen. Vikar Fehrenbach habe sich sehr unbestimmt ausgedrückt.

Der Angeklagte bemerkt: Die Vernehmung sei abends 10 Uhr erfolgt. Er sei dabei so verwirrt gewesen, daß er keinen klaren Gedanken mehr fassen konnte und nicht wußte, was er gesagt habe. — Staatsanwalt: Die Vernehmung ist erst abends 10 Uhr im Interesse des Angeklagten vorgenommen worden. Ich sagte zu dem Angeklagten: Wenn der Untersuchungsrichter zu einem andern Ergebnis kommt, dann werden Sie noch heute abend entlassen. Ich bin aber vorläufig nicht in der Lage, Sie aus der Haft zu entlassen. — Amtsrichter Kiefer bestätigt das.

Es wird danach die **protokollarische Aussage** des Angeklagten verlesen. Darnach hat der **Angeklagte** bei dem **Untersuchungsrichter** gesagt: Ich halte es mit den **Grundsätzen der Moral und Religion für vereinbar**, daß ein **Zeuge eine ausweichende Antwort** gibt, dadurch begeht er **in keiner Weise einen Meineid.** — Der Angeklagte bemerkt auf Befragen: Er habe angenommen, daß Kramer nichts gehört habe, er habe daher Kramer doch nicht zu einer falschen Aussage verleiten wollen. Staatsanwalt: Wie erklärt es der Angeklagte, daß er bei dem **Untersuchungsrichter gesagt** hat: er habe **angenommen**, daß **Kramer alles gehört** habe. Angekl.: Ich muß wiederholen, ich war bei meiner Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter so verwirrt und niedergeschlagen, daß ich nicht wußte, was ich gesagt habe. Staatsanwalt: Herr Vikar Fehrenbach hat Ihnen doch aber berichtet, was ihm Kramer gesagt hat, insbesondere daß Kramer zu Vikar Fehrenbach gesagt: er habe gesehen, daß Faller Ihnen auf Handschlag erklären mußte, den rechten Mann zu wählen. Angekl.: Das gebe ich zu. Als ich aber den Brief an Kramer schrieb, habe ich an all das nicht gedacht. Ich kann nur nochmals versichern, daß der Brief eine arge **Kopflosigkeit** von mir war.

Es wird hierauf **Landtagsabgeordneter Oberamtsrichter Wittemann-Donaueschingen** als Zeuge aufgerufen. Er habe dem **Angeklagten geschrieben**: Es sei ein **Protest** gegen seine Wahl eingegangen. Angesichts des Verhaltens der **Block-Partei** sei er kaum noch im Zweifel, daß die zweite Kammer seine Wahl für **ungültig** erklären werde. Er halte es daher für erforderlich, dem Protest der Liberalen eine Antwort der Zentrumspartei entgegenzuhalten. Der Angeklagte habe auf Befragen gesagt, daß er sich nicht selbst zu belasten brauche. Auf weiteres Befragen habe er dem Angeklagten gesagt: Zeugen, die nichts wissen, brauchen einem Gendarmen oder dem Staatsanwalt nicht Rede zu stehen. Etwas anderes sei es, wenn ein Zeuge vor den Richter oder Wahlkommissar geladen werde. Kramer brauchen Sie nicht zu fürchten, dessen Aussage kann Ihnen nicht das Genick brechen.

Brief des Abgeordneten Wittemann an Pfarrer Gaisert.

Ein Brief, den Abgeordneter Oberamtsrichter **Wittemann** an Pfarrer Gaisert geschrieben hat und der unter großer Heiterkeit des zahlreichen Zuhörerpublikums verlesen wird, lautet folgendermaßen:

Donaueschingen, 17. Dezember 1905.

Hochw. Herr Pfarrer!

Besten Dank für Ihre gütigen Zeilen. Die 2. Kammer wird durch das Ministerium des Innern und dieses durch den Wahlkommissär Oberamtmann Kapferer-Säckingen oder den Amtmann in Bonndorf, soweit Ihre Person angeht, folgendes erheben lassen:

„Ist es richtig, daß der Pfarrer Gaisert von Gündelwangen am Wahltage oder kurz zuvor in den Gemeinden Gündelwangen und Holzschlag von Haus zu Haus ging, um teils zur Teilnahme an der Wahl unter Amtsmißbrauch anzuspornen, teils abzuhalten und mit welchen im einzelnen wiederzugebenden Aeußerungen bezw. Mitteln suchte Pfarrer Gaisert seinen Zweck zu erreichen?"

In erster Reihe werden die 3 Personen, welche als **Zeugen** angeführt sind **und zwar eidlich** vernommen. Ich befürchte, Ihr Zusatz: „Ein **Katholik darf und kann nicht anders wählen als Zentrum**" wird als **unerlaubte Agitation** und **Mißbrauch der geistlichen Autorität** von den **verbündeten Nazzen und Sozzen** aufgefaßt. Sie brauchen kein **Zeugnis** zu geben, da niemand sich selbst zu beschuldigen braucht. Uebrigens **im Ernstfalle** würde Sie sicher ein Strafrichter aus § 16c **nicht verurteilen** können, aber die **Wahl** könnte vom Landtag **kassiert** werden. Was erinnert sich denn der Wirt **Faller** in Gündelwangen an Mich. Stoll noch? Ich wäre dankbar, wenn Sie das erfragen und mir mitteilen würden. Was Sie zu dem Maler sagten, ist gleichgültig und unerheblich. Ich beabsichtige Sie als Zeuge zu benennen; Sie können dann von Ihrem Rechte zur Zeugnisverweigerung immer noch Gebrauch machen. — Nein, ich unterlasse es besser, der Amtmann wird am Ende schon allein auf Sie kommen. **Hoffentlich wissen die 2 nicht mehr, was Sie sagten, dann ists auch gut.** Wenn Sie sagten: „meiner politischen Ueberzeugung nach kann ein Katholik nur Zentrum wählen", wäre die Sache **schon gelinder.** Der **Besuch** bei den **Familien** als **Ortspfarrer** und die Ansprache dabei wäre übrigens das **Verquicken** Ihrer Stellung als **Ortsgeistlicher** mit der **Politik**, wenigstens würde das der rote und stärkste Teil des Landtags sicher annehmen.

Wenn Sie einen **Artikel** schreiben wollen, schicken Sie mir solchen vorher bitte zur Durchsicht. Von Montag bis Freitag Mittag 3 Uhr bin ich wieder in Karlsruhe (Ständehaus oder Café Nowack).

Nun beste Grüße für heute. **Gott** gebe einen **günstigen Verlauf** der **Untersuchung** und **behüte uns** vor einer **Neuwahl.** Sie selbst persönlich können auf alle Fälle **ruhig** sein.

Ihr erg. **Wittemann.**

Vernichten Sie bitte diesen Brief nach Lesung!

Auf Vorhalt des Staatsanwalts bemerkt der Zeuge: Es habe ihm selbstverständlich ferngelegen, dem Angeklagten anzuraten, er solle Zeugen beeinflussen. — Oberamtsrichter Wittemann bemerkt noch: Pfarrer Gaisert habe ihm geschrieben: Er wundere sich, daß Malermeister Kramer als Zeuge geladen sei. Dieser könne gar nichts wissen, denn er habe mit gedämpfter Stimme gesprochen. Als die Block-Partei in der Badischen Kammer das Gerücht verbreitete: Pfarrer Gaisert habe sich der Verleitung zum Meineid schuldig gemacht, habe er zu seinen Fraktionsgenossen gesagt: Ich halte das für ausgeschlossen, denn eine solche Handlungsweise widerspricht dem ganzen Charakter, insbesondere der religiösen Anschauung des Pfarrers.

Vorsitzender: Der Herr Oberamtsrichter hat Ihnen **ausdrücklich geschrieben:** Die Zeugen werden vom Wahlkommissar **eidlich vernommen**, was sagen Sie dazu? **Angeklagter:** Ich kann nur versichern, daß ich **diese Stelle in dem Briefe übersehen** habe. Ich war der bestimmten Ansicht, daß die Zeugen von dem Wahlkommissar uneidlich zu Protokoll vernommen werden.

Ein weiterer Zeuge ist **Wachtmstr. Seelig**-Bonndorf. Derselbe bekundet, daß er vom Staatsanwalt den Auftrag erhalten, den Angeklagten auf das Rathaus nach Bonndorf zu führen. Die Zeitungsnachricht sei falsch, daß der Angeklagte von zwei Gendarmen transportiert worden sei. Er habe den Angeklagten allein in einem geschlossenen Wagen von Gündelwangen nach Bonndorf gefahren.

Aktuar **Rößler:** Er habe bei der Vernehmung des Angeklagten am 19. und 20. Januar das Protokoll geführt. Der Angeklagte trat mit dem Bemerken ins Amtszimmer: Was ist denn eigentlich in Gündelwangen? Der Angeklagte machte einen sehr forschen Eindruck, er war in keiner Weise niedergeschlagen oder verwirrt. Der Angeklagte, dem erst nach zwei Stunden eröffnet wurde, daß er auch der Verleitung zum Meineid beschuldigt werde, sei zunächst der Ansicht gewesen, er werde nach geschehener Vernehmung und Vereidigung wieder entlassen. Der Angeklagte habe auch sofort zugegeben, es sei ihm bekannt, daß, wenn jemand von einem Beamten vernommen, auch vereidigt wird. Es sei richtig, daß der Angeklagte **abfällige Aeußerungen** bezüglich der **nat.-lib. Partei** getan und alsdann den **Staatsanwalt gebeten** habe, das **nicht zu protokollieren**, da er die **Aeußerungen** in **Uebereilung** getan habe. Lediglich deshalb habe der **Staatsanwalt** dieser **Bitte entsprochen.**

Angeklagter: Daß ich mich forsch benommen habe, widerspricht meinem Charakter, daß mir sofort bei Beginn meiner Vernehmung mit Verhaftung gedroht wurde, muß ich aufrecht erhalten.

Oberamtmann **Kapferer:** Der Angeklagte sei in keiner Weise niedergeschlagen oder befangen gewesen. — Angeklagter: Der Herr Wahlkommissar hat mich auch nicht als Verbrecher behandelt. — **Staatsanwalt:** Der Angeklagte wird doch nicht behaupten wollen, daß er von mir als Verbrecher behandelt worden ist. — Der Angeklagte schweigt.

Ein fernerer Zeuge ist Landgerichtsrat **Gut** (Waldshut): Er habe den Angeklagten als Beschuldigten vernommen. Der Angeklagte sei sehr **ängstlich** und **niedergeschlagen** gewesen. Er hatte die Empfindung, der Angeklagte sei ein **Mann von schwacher Auffassung** und schwacher Urteilskraft. Er sagte, er sei der Ansicht gewesen: ein **Zeuge** habe seiner Eidespflicht genügt, wenn er die Wahrheit sage, er habe aber **nicht nötig, alles zu sagen**, was er wisse. Auf weiteres Befragen sagte der Angeklagte: er habe niemals einer Gerichtsverhandlung beigewohnt und er sei auch der Meinung gewesen: Die Zeugen werden **nach** der Vernehmung vereidet. — Auf Befragen des Verteidigers R.-A. Dr. Bechler bemerkt der Zeuge: Der Angeklagte habe gesagt: er sei der Meinung gewesen: wenn ein **Zeuge erkläre**, daß er **von der Sache nichts wisse**, dann werde er **nicht weiter vernommen** und auch nicht vereidet. — Auf Befragen des Vert. R.-A. Siebert bekundet der Zeuge: Der Angeklagte habe ihm versichert, er habe bei dem Schreiben des Briefes an die Einzelheiten nicht gedacht. — Auf Befragen des Vert. R.-A. Bechler bemerkt der Zeuge: Der Angeklagte habe gesagt: er sei der Meinung gewesen, es werde **Kramer** sehr **unangenehm** sein, gegen ihn als **Zeugen** aufzutreten. Kramer habe fast den ganzen Sommer über in der **Kirche** und im **Pfarrhause** zu Gündelwangen **gearbeitet** und habe von seiner (des Pfarrers) Schwester viele **Wohltaten** empfangen. Deshalb habe er **Kramer den Rat erteilt**, sich durch eine **ausweichende Antwort** seiner **Zeugenpflicht zu entziehen.**

Aktuar **Hoffmann** bekundet als Zeuge: Der Angeklagte sei bei seiner Vernehmung nicht befangen, verwirrt oder niedergeschlagen gewesen.

Es soll nun Professor Dr. **Mayer** (Freiburg) als Sachverständiger über **Moraltheologie** vernommen werden. — Auf Antrag des Staatsanwalts läßt sich der Angeklagte über seine Auffassung bezüglich der Reservatio oder restrictio beim Eid kurz aus. — Angeklagter: Ich bin der Ansicht: ein **Zeuge ist berechtigt** einer **Frage auszuweichen**, wenn die **Antwort objektiv wahr** ist oder wenn sie wenigstens **objektiv nicht unwahr** ist. — Darauf wird Professor Dr. Mayer (Freiburg) als Zeuge und Sachverständiger vereidigt: Er sei Professor an der Universität zu Freiburg und lese speziell über Moraltheologie. Der **Angeklagte** sei sein **Schüler** gewesen. Er sei **nicht besonders begabt**, aber sehr fleißig gewesen und habe sich ganz außerordentlich **gut geführt.** Die Professoren seien daher in der Lage gewesen, der vorgesetzten Behörde ein sehr gutes Führungszeugnis über den Angeklagten auszustellen. — Vert. R.-A. Dr. Bechler: Halten Sie den Angeklagten für fähig, daß er einen Zeugen zur Leistung eines Meineids verleiten könnte? — Zeuge: Das halte nicht nur ich, sondern sämtliche Professoren der Freiburger Universität, soweit sie den Angeklagten kennen gelernt haben, für vollständig **ausgeschlossen.** Der Landtagsabgeordnete, Pfarrer Dr. **Schofer**, versicherte mir vor einigen Tagen, daß in Laienkreisen dieselbe Ansicht herrsche.

Professor Dr. **Mayer** bekundet danach als Sachverständiger: Die **katholische Kirche** kennt allerdings eine Restrictio mentalis. Wenn z. B. ein Beamter über ein **Berufsgeheimnis** gefragt wird, dann kommt er selbstverständlich mit sich in Konflikt. Er darf das Berufsgeheimnis nicht preisgeben, andererseits darf er aber nicht die Unwahrheit sagen. In solchem Falle ist eine restrictio nicht nur erlaubt, sondern auch geboten. Das bezieht sich aber nur, wenn der Gefragte **privatim** einen **Eid** geleistet hat, wenn er vielleicht auf Ehre und Gewissen und unter Berufung auf Gott etwas versichert. **Anders** ist **es** aber, wenn ein **Zeuge vor dem Richter** zu erscheinen hat. Autoren des 18. Jahrhunderts sind der Ansicht, daß wenn der **Richter** bei der **Inquisition** seine **Befugnisse überschreitet**, dann ist eine restrictio mentalis **erlaubt**, wenn dadurch ein **Unrecht vom Angeklagten abgewendet** wird. Mit dem **modernen Rechtsverfahren**, das den **Richter verpflichtet**, sich genau an das **Gesetz und an Rechtsnormen zu halten**, sind die Erklärungen der alten Autoren vollständig **gegenstandslos** geworden. Unter dem modernen Rechtsverfahren ist jeder Katholik verpflichtet, seine Aussagen vor Gericht so zu machen, wie sie seiner inneren **Ueberzeugung** entsprechen. — Staatsanwalt: Ich habe hier vier Werke von Freiburger Professoren, deren Inhalt **vollständig** Ihren Ausführungen entsprechen. Ich frage Sie aber noch: Ist ein **Katholik** nach den **Lehren der Kirche berechtigt, als Zeuge vor Gericht** etwas zu **verschweigen**? — Sachv.: Keineswegs, der Katholik, der vor Gericht als Zeuge vernommen wird, hat **alles zu sagen**, was er zur Sache weiß. Sobald er etwas **verschweigt**, so hat er sich der **Verletzung seiner Eidespflicht** schuldig gemacht.

Pfarrer **Blatt** von Reiselfingen und Bürgermeister **Vogt** von Gündelwangen bekunden übereinstimmend: Sie halten es für **ausgeschlossen**, daß der **Angeklagte** fähig sei, eine **Verleitung** zum **Meineid** zu begehen. Auf alle weiteren Leumundszeugen wird verzichtet.

Die Plaidoyers.

Nach einer kurzen Pause nimmt **das Wort** zur Schuldfrage **Staatsanwalt Dr. Kuenzer:** Der **Prozeß**, der uns heute beschäftigt, hat weit über die Grenzen Badens das größte Aufsehen gemacht. Allein, die da glaubten, es handle sich um einen **politischen Prozeß**, dürften sich getäuscht haben. Es ist **kein politischer Prozeß**, sondern es handelt sich lediglich um die Frage: Hat sich der Angeklagte im Sinne des § 159 des Str.-G.-B. der Verleitung zum **Meineid** schuldig gemacht? Der Prozeß hat nur einen gewissen politischen Hintergrund. Aber **nicht nur die Politik**, auch der **Umstand**, daß der **Angeklagte ein katholischer Geistlicher** ist, muß aus dem **Prozeß ausgeschieden** werden. Es gibt in **Deutschland nur einerlei Rechte.** Das Gesetz kennt kein Ansehen der Person. Der katholische Geistliche steht ebenso unter dem Gesetz wie jeder andere Staatsbürger. Auch die Art der Wahlagitation des Angeklagten interessiert uns hier nicht. Der Angeklagte wird sich deshalb an anderer Stelle zu verantworten haben. Der Staatsanwalt erläutert alsdann in eingehender Weise alle Einzelheiten der Beweisaufnahme. Es kann nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme keinem Zweifel unterliegen, so etwa fährt der Staatsanwalt fort, daß der **Angeklagte** sich einer **Verleitung zum Meineid schuldig gemacht** hat. Die Staatsanwaltschaft ist in der Lage, die Schuld des Angeklagten durch Urkunden zu belegen. Urkunden sind immer bedeutend sicherere **Beweise** als Zeugenaussagen. Es ist doch nicht der geringste Zweifel vorhanden, daß der Angeklagte gewußt hat, der Zeuge Kramer habe den Vorgang in der Wirtschaft zum Hirschen gekannt und er werde eidlich vernommen werden. Der Angeklagte sagt: er sei der Meinung gewesen, da **Kramer mit der Sache nichts zu tun haben wollte**, so sei er **berechtigt**, eine **ausweichende Antwort** zu geben. Wenn **dieser Grundsatz Platz griffe**, dann wäre **das ganze Rechtsverfahren über den Haufen geworfen.** Wie oft kommt es vor, daß jemand eine Schlägerei mit ansieht, sich aber flüchtet, um nicht als Zeuge vor Gericht erscheinen zu müssen. Wenn nun ein solcher Mann vor Gericht eine ausweichende Antwort gibt, so macht er sich selbstverständlich der Verletzung der Eidespflicht schuldig. Ich bin keineswegs der Ansicht, daß der Angeklagte eine Verbrechernatur ist, der **fähig** ist, einen Menschen zu verleiten. Hätte der Angeklagte gewußt, daß er mit dem Briefe an Kramer diesen zum Meineid verleite, dann hätte er den Brief jedenfalls nicht geschrieben. Ich will dem Angeklagten ohne Weiteres die bona fides **zugestehen.** Es kommt aber hier nicht auf die **Absicht**, sondern auf die **Tatsache** an, daß der Angeklagte etwas getan hat, das geeignet war, den Malermeister Kramer zur Verletzung seiner Eidespflicht zu verleiten. Diese Auffassung hatte auch Kramer und seine beiden Gehilfen. Es könnte eingewendet werden: Der Angeklagte hat doch Faller aufgefordert, die Wahrheit zu sagen. Die Aussage Fallers war eben für den Angeklagten gegenstandslos. Es kam ihm nur darauf an, Kramer von der Sache zu eliminieren. Wie dem auch sei, der Angeklagte hat eine Handlung begangen, die unter Par. 159 des Strafgesetzbuches fällt. Es ist ja bedauerlich, daß hier **ein Zuchthausdelikt** vorliegt. Wenn das Delikt, dessen sich der Angeklagte schuldig gemacht hat, mit einer geringen Gefängnisstrafe geahndet werden könnte, dann wäre das Urteil für die Herren Richter leichter gewesen. Ich gebe ohne weiteres zu, daß der Angeklagte ein **achtbarer Charakter** ist. Das kann aber lediglich bei der **Strafzumessung** in Betracht gezogen werden. Ich **bedauere es selbst**, daß der **Angeklagte nur zu Zuchthaus verurteilt werden kann**; es ist Sache der **Gnadeninstanz**, diese Strafe zu **mildern.** Und soweit ich die Gnadeninstanz kenne, ist die **Milderung der Strafe sicher.** Angesichts aller dieser Umstände beantrage ich gegen den **Angeklagten das Schuldig** und ihn zu der **gesetzlichen Mindeststrafe** zu verurteilen.

Verteidiger Rechtsanwalt **Siebert**-Waldshut: Ich habe auch keinen Anlaß, die Politik zu berühren, nachdem der Herr Staatsanwalt alles Politische aus seinem Plaidoyers ausgeschieden hat. In Laienkreisen ist man allgemein der Auffassung: Ein Zeuge hat vor Gericht die Wahrheit zu sagen. Weniger bekannt ist aber im großen Publikum, daß ein Zeuge vor Gericht **nichts verschweigen** darf. Auch der Angeklagte hat dies nicht gewußt. Wir haben gehört, der Angeklagte ist über die Eidesformel niemals belehrt worden, er hat niemals einer Gerichtsverhandlung beigewohnt, er hat nicht einmal gewußt, daß die Zeugen vor der Aussage vereidigt werden. Der Herr Staatsanwalt ist allerdings in der glücklichen Lage, zu sagen: es liegt ein **Geständnis** des Angeklagten vor und er habe dies Geständnis in ruhiger Weise abgegeben. Allein, ich behaupte, dies **Geständnis hat nicht den mindesten Wert.** Wenn Jemand von einem Gendarmen wie ein Verbrecher aufs Rathaus geführt und 4 Stunden lang von einem Staatsanwalt vernommen wird, dann ist er nicht mehr ruhig. Er mag äußerlich ruhig gewesen sein, wie es aber in seinem Innern ausgesehen hat, ist eine andere Sache. Ich finde es auch für **unerhört, daß man den Angeklagten über die gegen ihn vorliegenden Beschuldigungen im Unklaren** läßt.

Vors.: Ich muß bemerken, daß der Ausdruck „unerhört" nicht am Platze ist.

Verteidiger: Jedenfalls ist das Verfahren ein solches, daß man es nicht **laut genug verkünden** kann: es hat **Niemand die Verpflichtung**, dem **Staatsanwalt Rede und Antwort zu stehen.** Interessant war, daß

Amtsrichter Kiefer bekundet hat: Als er den Angeklagten vernahm, da hat er blos genickt. Es kommt nicht darauf an, welche Auffassung Kramer und seine Gehilfen hatten, sondern welche Beweggründe den Angeklagten bei dem Schreiben des Briefes geleitet haben. Der Angeklagte hatte jedenfalls nicht die Absicht, Kramer zum Meineid zu verleiten. Jedenfalls hat dem Angeklagten das Bewußtsein gefehlt, daß er durch den Brief Kramer zum Meineid verleiten könne. Dem Angeklagten hat zweifellos eine restrictio oder reservatio vorgeschwebt. Das Verbrechen, dessen der Angeklagte beschuldigt wird, wird im Strafgesetzbuch mit Zuchthaus bedroht. Es ist das eine Strafe, die den Angeklagten und seine hochbetagte Mutter für immer zu Grunde richten würde. Ich habe den Angeklagten früher nicht gekannt, ich habe aber die felsenfeste Ueberzeugung erlangt, daß der Angeklagte unschuldig ist. Der Angeklagte hat zum mindesten nicht gewußt, daß Kramer vereidigt werden wird. Ich habe die Ueberzeugung, daß Sie die Schuld des Angeklagten nicht für erwiesen halten können. Ich ersuche daher, den Angeklagten freizusprechen.

Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Bechler-Offenburg sucht in längerer Rede den Nachweis zu führen, daß der Angeklagte aus rechtlichen und tatsächlichen Gründen freizusprechen sei. Es haben hier Juristen bekundet: Es war ihnen unbekannt, daß der Wahlkommissar die Zeugen eidlich vernehme. Wenn dies aber Juristen unbekannt sei, so könne man nicht annehmen, daß der Angeklagte es gewußt habe.

Staatsanwalt Dr. Kuenzer: Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebert muß ich erwidern: Es ist mir sehr gleichgültig, wie er über meine Amtsführung denkt und zwar umsomehr, wenn der Herr Verteidiger dies in einem Tone vorbringt, auf den zu erwidern mir meine Erziehung verbietet. Die Herren Verteidiger haben es sich sehr leicht gemacht, die Geständnisse des Angeklagten in Zweifel zu ziehen. Ein Geständnis vor einem Richter abgelegt, kann doch nicht ohne weiteres hinwegdisputiert werden. Daß die Schuldfrage eingehend geprüft werden muß, ist ganz selbstverständlich. Es muß dabei außer Acht gelassen werden, ob ein Priester oder ein Laie, ein Gebildeter oder ein Ungebildeter auf der Anklagebank sitzt.

Verteidiger Rechtsanwalt Siebert: Der Herr Staatsanwalt sagt: eine ausweichende Antwort ist auch ein Meineid. Ich berufe mich auf eine Autorität, die der Herr Staatsanwalt zweifellos anerkennen wird, auf den Herrn Minister Schenkel. Dieser hat bekanntlich im Landtag erklärt: er sei genötigt gewesen, den Sozialdemokraten eine ausweichende Antwort zu geben. Wenn der Herr Staatsanwalt eine ausweichende Antwort als Unwahrheit bezeichnet, dann mag ihn Herr Minister Schenkel eines Besseren belehren. (Lautes Gelächter im Zuhörerraum.) Der Vorsitzende ermahnt das Publikum zur Ruhe.

Angeklagter Pfarrer Gaisert: Ich kann nur nochmals versichern, es war mir nicht bekannt, daß Kramer eidlich vernommen werden soll. Ich bitte Sie, meine Herren Richter, zu berücksichtigen, daß ich ein altes Mütterlein zu Hause habe, das ebenso wie meine Schwester kränklich ist. Wenn Sie mich verurteilen, dann sind Mutter und Schwester der bittersten Not preisgegeben, denn wir haben kein Vermögen; Mutter und Schwester sind auf mich angewiesen. Ich bitte Sie inständigst, bewilligen Sie mir mildernde Umstände. Geben Sie den Pfarrkindern ihren Pfarrer, der Mutter ihren Sohn, der Schwester den Bruder wieder.

Nach kurzer Beratung des Gerichtshofes verkündet der Vorsitzende: da die Beratung lange Zeit in Anspruch nehmen dürfte, so hat der Gerichtshof beschlossen, das Urteil morgen (Dienstag) nachmittags 4 Uhr zu verkünden.

Schluß gegen 10 Uhr abends. (Abbote.)

(Telegramm.)

= Waldshut, 13. März. Pfarrer Gaisert wurde von der Anklage des Versuchs der Verleitung zum Meineid freigesprochen.

Gegen den Pfarrer Gaisert ist noch ein Verfahren wegen Vergehens gegen § 16c des badischen Kirchengesetzes eingeleitet.

Badische Chronik.

+ **Mannheim**, 13. März. Gestern traten hier die Vorstände der 7 neubegründeten Bezirksvereine des Bundes der Industriellen in Baden zur Konstituierung einer Landesabteilung Baden-Rheinpfalz zusammen. Nach Vorträgen der Bundessekretäre Dr. Wendlandt und Dr. Mick wurde einstimmig die Errichtung einer Landesabteilung Baden-Rheinpfalz beschlossen und zu Vorsitzenden Direktor Hoffmann-Friedrichsfeld, Fabrikbesitzer Danziger und Direktor Schott-Heidelberg gewählt. Die Geschäftsstelle der Landesabteilung soll in Mannheim sofort errichtet werden.

= **Bretten**, 13. März. Zu dem v. Mentzingenschen „Automobil"-Fall, von dem sich nachträglich herausgestellt hat, daß Frhr. v. Mentzingen überhaupt mit keinem Automobil einem Kind zu nahe gekommen und daß lediglich eines seiner Pferde, welches scheu geworden, einem Kinde eine minimale Verletzung beibrachte, wird uns nun von Herrn v. Mentzingen außerdem noch mitgeteilt, daß er gar kein Automobil besitze. — Bei der Gelegenheit sei noch weiter bemerkt, daß nicht Frhr. v. Mentzingen sondern Frhr. v. Stotzingen in der Sitzung der Ersten Kammer eine längere Rede hielt. Herr v. Mentzingen ist bekanntlich Mitglied der 2. Kammer.

(!) **Zell i. W.**, 12. März. Gestern stand unser Städtchen im Zeichen der hohen Politik, fast mehr als zur Zeit des heißesten Wahlkampfes. Böhtlingk und Schofer, zwei vielgenannte, in Politik und Weltanschauung direkt entgegengesetzte Männer sprachen hier über dasselbe Thema: „Die politische Lage in Baden", der eine in der liberalen freien Vereinigung, der andere im katholischen Volksverein. Beide Versammlungen waren trotz des herrlichen Frühlingswetters sehr stark besucht, wozu wohl die zugkräftigen Namen der Redner wesentlich beigetragen haben mögen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. März.

Im Expeditionsschaufenster der „Badischen Presse" sind neu ausgestellt: Die Katastrophe von Tavernola (Italien); ein versunkenes Dorf in Italien; zur 100-Jahrfeier der Pasewalker Kürassiere.

Parademusik. Morgen Mittwoch den 14. ds. Mts. konzertiert von 12.15 Uhr ab die Kapelle des 3. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 50 unter Stabstrompeter Schottes Leitung auf dem Schloßplatz. Programm: 1. Unter dem Sternenbanner, Marsch von Sousa; 2. Ouverture zur Oper „Fra Diavalo" von Auber; 3. Brautchor aus „Lohengrin" von Wagner; 4. Zwei spanische Tänze Nr. 2 und 5 von Moszkowski.

× **Das Kaiserpanorama** führt uns diese Woche in das von Kriegswirren und politischen Unruhen schwer heimgesuchte Zarenreich. Zwar wird bei dieser Serie das Auge des Beschauers nicht durch kriegerische Szenen erschreckt, vielmehr machen wir einen Besuch in der alten Kaiserstadt Moskau. Neben einer Anzahl Straßenbilder und Verkehrsszenen ist es insbesondere der Kremel, dieser uralte, bei Napoleon I. Einzug teilweise niedergebrannte und von Alexander I. wieder hergestellte Kaiserpalast, welcher die Aufmerksamkeit in hohem Maße auf sich lenkt. Um diese alte Stadt kennen zu lernen, ist ein Besuch sehr lohnend.

Aus den Nachbarländern.

= **Kaiserslautern**, 13. März. (Tel.) Wie die „Pf. Pr." meldet, zerstörte Großfeuer in der letzten Nacht die Fabrikräume der Möbelfabrik Christoffel, der Möbel-Spezialfabrik Weiß & Hildebrand und der Posamenterie Rhau. Die Feuerwehr war machtlos und mußte sich auf den Schutz der anstoßenden Möbelfabrik Eckel beschränken.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **München**, 13. März. Die Kammer der Reichsräte hat heute das Landtagswahlgesetz unverändert in dritter und letzter Lesung, also endgiltig, angenommen.

hd **Budapest**, 13. März. Graf Andrassy hat seine Charge als Oberleutnant niedergelegt.

Ebenso hat der Präsident des obersten Verwaltungsgerichts, Wekerle, demissioniert.

= **Madrid**, 13. März. Der König und die Königin von Portugal sind gestern nachmittag hier eingetroffen.

hd **Madrid**, 13. März. In der Kammer wurde die Regierungserklärung über die Vermählung des Königs verlesen und mit Jubel aufgenommen; ebenso im Senat.

Der Kaiser in Wilhelmshaven.

= **Wilhelmshaven**, 13. März. Trotz des furchtbaren Schneesturms promenierte der Kaiser ½ Stunde mit dem Admiral von Köster an Deck. Die Abreise nach Helgoland ist des schlechten Wetters wegen verschoben worden. Heute abend nimmt der Kaiser an einem Bierabend im Kasino teil.

= **Wilhelmshaven**, 13. März. Der Kaiser übernachtete auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." und fuhr um 10 Uhr auf einer Pinasse nach der Werft, um unter der Führung des Oberwerftdirektors Kontreadmiral Vibrig und des Vize-Admirals von Ahlefeld daselbst Besichtigungen vorzunehmen.

Trauerfeier für Eugen Richter.

hd **Berlin**, 13. März. In einfacher, aber doch erhebender Weise fand heute die Beisetzung des verstorbenen freisinnigen Abgeordneten Eugen Richter statt. Die Hauptfeier spielte sich in der Philharmonie ab, wohin die Leiche vormittags überführt worden war. Auf dem Podium war in einem Lorbeerhain der eichene Sarg aufgestellt, der unter einer Fülle von Kranzspenden verschwand.

Um halb 12 Uhr begann sich bereits der Saal zu füllen. Zahlreiche Parlamentarier und Parteifreunde hatten sich eingefunden, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen. Von Seiten der Regierung waren erschienen, Finanzminister v. Rheinbaben, die Staatssekretäre v. Posadowsky, Krätke und v. Stengel, während sich der Reichskanzler durch den Chef der Reichskanzlei von Löbel vertreten ließ. Reichstag und Landtag waren durch ihr Präsidium vertreten.

Um 12 Uhr setzte die Feier mit Chorgesang ein, wobei namens der Fraktion des Reichstags Abg. Schmidt-Elberfeld dem Verstorbenen einen kurzen Nachruf widmete. Die eigentliche Gedächtnisrede hielt Abg. Träger. Ferner sprach ein Vertreter der Stadt Hagen in Westfalen. Mit Chorgesang schloß die Feier.

Der Leichenzug gelangte um halb 3 Uhr auf dem Luisenstädtischen Friedhofe an. Nachdem der Sarg in die Gruft gesenkt worden war, hielt der dem Entschlafenen befreundet gewesene Lizentiat Gräbner die Grabrede; darauf fiel Scholle um Scholle auf den Sarg hinab.

Zur innerpolitischen Lage Frankreichs.

= **Paris**, 13. März. In parlamentarischen Kreisen sieht man das Kabinett Sarrien nunmehr als gesichert an, und zwar in der bereits mitgeteilten Zusammensetzung. Das Kabinett besteht aus 3 Radikalen: Sarrien (Präsidium und Justiz), Bourgeois (Aeußeres) und Ruau (Ackerbau); 2 Sozialistisch-Radikalen Clemenceau (Inneres, Doumergone (Handel), 5 Republikaner der demokratischen Linken: Leygues (Kolonien), Barthou (Oeffentl. Arbeiten), Etienne (Krieg), Thomsen (Marine) und Poincaré (Finanzen), und einem Sozialisten, nämlich Briand (Unterricht und Kultus).

Die meisten radikalen Blätter sind von dem neuen Kabinett sehr befriedigt und erklären, es sei ein Ministerium, welchem die Spitzen der republikanischen Partei angehören, deren Namen allein ein Programm bedeuten.

Das Ministerium Sarrien könne einer starken Mehrheit sicher sein.

Nur die „Lanterne" fährt in ihren Angriffen fort und erklärt, daß die Gemäßigten im Kabinett zum mindesten der Zahl nach überwiegen. Die konservativen und gemäßigten Journale meinen, das Kabinett könne nicht lebensfähig sein, denn Sarrien habe Politiker von grundverschiedenen Anschauungen in dieses Ministerium vereinigt.

= **Paris**, 13. März. Da die Durchführungsbestimmungen zum Trennungsgesetz im Amtsblatt noch nicht veröffentlicht worden, und die Bischöfe während der letzten Woche wegen ihrer seelsorgerischen Verpflichtungen in ihren Diözesen bleiben mußten, so wird das Nationalkonzil der französischen Bischöfe wahrscheinlich erst nach den Kammerwahlen stattfinden.

Die Meldung, daß der Papst sieben französischen Bischöfen nahegelegt habe, ihre Entlassung zu geben, wird in vatikanischen Kreisen als unrichtig bezeichnet. Unter den Bischöfen, welche die französische Regierung s. Zt. dem Papst Leo XIII. aufgenötigt habe, befänden sich auch solche, die Papst Pius X. sicher nicht genehmigt hätte, aber dies sei kein Grund, die Bischöfe zur Entlassung zu zwingen.

= **Paris**, 13. März. Dem „Figaro" zufolge hat die Verwendung von Truppen bei den Inventaraufnahmen dem Kriegsbudget bisher an 3 Millionen Francs gekostet.

Der Hauptmann Condery de Toulougne vom 39. Inf.-Regiment in Bagnols wurde mit Arrest bestraft, weil er sich geweigert hatte, Mannschaften zur Inventaraufnahme zu stellen.

Der spanische Maler San Sebastian Arcos wurde aus Frankreich ausgewiesen, weil er an den Demonstrationen anläßlich der Inventaraufnahme in der Kirche Saint Jean teilgenommen hatte.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

hd **Petersburg**, 13. März. Die Verhaftung des Expriesters Gapons erfolgte, weil er die Absicht hat, sich vor einem Ehrengericht zu verteidigen, was der Regierung unangenehm gewesen wäre.

= **Petersburg**, 13. März. Gestern abend wurde im Schlüsselburger Stadtteil die Kasse eines Branntweinmonopolladens von bewaffneten Leuten beraubt, die unter Abfeuern von Revolverschüssen mit ihrem Raube entkamen.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Mit etwas abnehmender Tiefe ist die Depression, die gestern beim Skagerrak gelegen war, bis zum bottnischen Meerbusen weitergezogen und hoher Druck ist über Frankreich bis Südwestdeutschland vorgedrungen; hier ist meist Aufklaren erfolgt, sonst verursacht die Depression vorwiegend stürmisches und unbeständiges Wetter mit Regen- und Schneefällen. Die Morgentemperaturen lagen vielfach unter dem Gefrierpunkt; strenge Kälte herrscht in ganz Nordeuropa. Veränderliches und kühles Wetter mit abnehmenden Niederschlägen ist zu erwarten.

Z.-B. f. Met. u. Hydr. **Schneebeobachtungen.**

Das überaus milde und sonnige Wetter, das in der verflossenen Woche herrschte, hat den Schnee auf den Bergen ziemlich erheblich zusammengeschmolzen, am Schluß der Woche hat es dann in der Höhe neuerdings geschneit. Am Morgen des 10. März (Samstag) sind gelegen in Furtwangen 7, in Stetten a. k. M. 2, in Zollhaus 2, beim Feldberger Hof 155, in Titisee 3, in Bonndorf 1, in Höchenschwand 17, in Gersbach 2, in Todtnauberg 27, in Heubronn 3, in St. Märgen 30, in Kniebis 40, in Breitenbrunnen 3, in Herrenwies 15, in Kaltenbronn 15 und in Strümpfelbrunn 5 cm.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 13. März. Abgegangen am 12.: „Borkum" von Antwerpen, „Seydlitz" von Neapel, „Prinzeß Irene" von Gibraltar, „König Albert" von Gibraltar, „Kaiser Wilhelm der Große" von Plymouth. Passiert am 12.: „Oldenburg" Dover, „Breslau" Dover, „Großer Kurfürst" Scilly. Angekommen am 11.: „Schulschiff Herzogin Cecilie" in Singapore; am 12.: „Main" in Baltimore, „Mainz" in Montevideo, „Aachen" in Bremerhaven, „Seydlitz" in Neapel.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Δ **Baden-Baden**, 12. März. Heute abend wurde im hiesigen Theater vor fast ausverkauftem Hause Rudolf Herzogs vieraktiges Schauspiel „Die Condottieri" gegeben. Das Stück erzielte hier einen vollen Erfolg. Die Aufführung war, unter der Leitung des Intendanten, musterhaft. Die Besetzung war die gleiche wie in Karlsruhe und die Wiedergabe der einzelnen Rollen glänzend. Die Hauptdarsteller wurden nach jedem Aktschluß wiederholt gerufen.

hd **Berlin**, 13. März. (Tel.) Rektor und Senat der technischen Hochschule zu Charlottenburg haben dem Unterrichtsminister Dr. Studt wegen seiner Verdienste um die Ingenieur-Wissenschaft ehrenhalber die Würde eines Doktor-Ingenieur verliehen.

Vermischtes.

= **Berlin**, 13. März. (Tel.) Heute vormittag trat Schneetreiben ein.

= **Bromberg**, 13. März. (Tel.) Gestern abend verunglückten in Wenki beim Graben eines Schachtes für einen Brunnen zwei Männer durch Einatmen giftiger Gase. Die Feuerwehr förderte die Verunglückten als Leichen zu Tage.

hd **Rom**, 13. März. (Tel.) Ein Opfer des Vesuvs wurde der Russe Paul Duskensky, der sich trotz der Warnung seines Führers einem kleinen Krater näherte, der sich auf dem Gipfel des Berges jüngst gebildet hatte. Der Unvorsichtige wurde durch einen hoch geschleuderten glühenden Lavablock schwer verletzt. Der Führer schleppte den Besinnungslosen nach der nächsten Carabinieri-Station, wo ihm die erste Hilfe zu Teil wurde.

Sturmflut auf der Nordsee.

= **Helgoland**, 13. März. (Tel.) Gestern u. vorgestern nacht wütete ein ungewöhnlicher schwerer Nordweststurm mit Hochflut. Die Düne litt schwer, besonders die Westseite.

= **Hamburg**, 13. März. (Tel.) Infolge der Sturmfluth ist das Wasser der Elbe und in den Fleets am Hafen so hoch gestiegen, daß die Zufahrten zu den Haltestellen sowie viele Kellerlokale unter Wasser stehen. Die Feuerwehr beteiligt sich an den Pumparbeiten. Die Batterien am Stintfang geben fortdauernd Warnungsschüsse ab. Der Schiffsverkehr im Hafen und seewärts ist sehr behindert.

= **Amsterdam**, 13. März. (Tel.) Infolge der gestern eingetretenen schweren Flut trat in Rotterdam das Wasser aus den Kanälen und überschwemmte einzelne Teile der Stadt, wodurch erheblicher Schaden angerichtet wurde.

Meldungen aus Dortrecht und Vlissingen sprechen ebenfalls von Ueberschwemmungen, die großen Schaden verursachten. Auch ein Teil der Provinz Zeel steht unter Wasser, so daß der Eisenbahnverkehr unterbrochen ist. Die Verbindung mit England über Vlissingen ist unmöglich.

hd **Antwerpen**, 13. März. (Tel.) Eine Flutwelle hat hier und in der Umgebung großen Schaden angerichtet, der auf mehrere Millionen geschätzt wird. In den Häusern in der Nähe des Hafens steht das Wasser 10 Zentimeter hoch. Alle auf dem Quai lagernden Getreidevorräte wurden weggeschwemmt. Viele Waren sind verdorben. Die Flutwelle erstreckt sich bis Willebrok, wo sie gleichfalls bedeutenden Schaden anrichtete. In Boom sind alle Zuckerfabriken überschwemmt. Die Arbeiter hatten kaum noch Zeit, sich selbst in Sicherheit zu bringen. Die meisten Fabriken mußten den Betrieb einstellen.

Das Grubenunglück in Nordfrankreich.

= **Lens**, 13. März. Nachdem die bisherigen Versuche, die Entfernung der Gase aus der Grube zu bewerkstelligen, erfolglos geblieben sind, will man es jetzt in folgender Weise versuchen: Die Schächte 3, 4 und 11 sollen luftdicht abgeschlossen und durch Schacht 2 soll mit einem starken Ventilator Luft eingeblasen werden, die sich überall verteilen und auf dem Rückwege durch heftiges Ausströmen alle giftigen Gase mit in die freie Luft befördern soll.

= **Lille**, 13. März. Der Direktor der Mine von Billy-Montigny erklärte, daß Dank der Hilfe der deutschen Rettungsmannschaften in Courrieres jetzt die Räumung der Galerien schnell vorschreiten werde. Ein von diesen mit Rauchhelmen ausgestatteten Mannschaften gemachter Versuch führte zu einem sehr günstigen Ergebnis: Um 11 Uhr abends waren die Leute bereits 500 Meter vorgedrungen; die Leichen wurden von ihnen beiseite geräumt und mit Kalk bedeckt.

Die Spezialberichterstatter der Pariser Blätter spenden in ihren Telegrammen aus Lens der aufopfernden Tätigkeit der deutschen Rettungsmannschaften das höchste Lob.

Wie verlautet, sind die westfälischen Rettungsmannschaften auf direkte Veranlassung des Kaisers nach Courrieres entsandt worden. Sie nehmen an den Rettungsarbeiten großen Anteil. Die Deutschen sind bereits bis 800 Meter vorgedrungen und haben Haufen von Leichen gefunden, die zum Teil bereits in Verwesung übergegangen waren. Die Bevölkerung zollt den mutigen deutschen Rettungsmannschaften den lebhaftesten Beifall.

hd **Paris**, 13. März. (Tel.) Die heutigen Morgenblätter berichten über das erfolgreiche Eingreifen der von der Zeche „Hibernia" entsandten Mannschaften in Courrieres und zollen ihnen große Anerkennung und Bewunderung. Sie kritisieren, daß solche Rettungseinrichtungen von den französischen Bergwerksgesellschaften bisher vernachlässigt worden sind.

hd **Madrid**, 13. März. Die Kammer beschloß, der Bevölkerung von Courrieres aus Anlaß der Gruben-Katastrophe das Beileid des spanischen Volkes auszudrücken.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 12. März. In Usakos in Deutsch-Südwestafrika ist am 7. März eine Telegraphenanstalt für den internationalen Verkehr eröffnet worden. Usakos liegt etwa 145 Kilometer nordöstlich von Swakopmund an der im Bau begriffenen Otavibahn. Die Worttaxe für Telegramme nach Usakos ist dieselbe wie für Telegramme nach Windhuk und den übrigen Anstalten des Schutzgebiets.

In Karibib (Deutsch-Südwestafrika) ist ein Ortsfernsprechnetz mit 13 Hauptanschlüssen und 2 Nebenanschlüssen in Betrieb genommen worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 13. März.

43. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete 1/4 10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister **Schenkel** und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: **Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern.**

Sekretär Abg. **Duffner** zeigte die neuen Einläufe an. Es lag eine Petition der Stadtgemeinde Waldshut im Namen vieler Gemeinden aus den Amtsbezirken Waldshut, Bonndorf und St. Blasien vor (Erbauung einer fahrbaren Brücke über den Rhein bei Waldshut-Koblenz auf Staatskosten).

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. **Geppert** (Zentr.): Nach der Wendung, welche die Debatte gestern genommen hat, kommt man sich wie ein Fremdling vor, wenn man einige nüchterne Fragen erörtern will, die mit dem Ministerium des Innern zusammenhängen. Ich habe verschiedene Anliegen. Zunächst möchte ich auf die Zigeunerplage hinweisen. Unter dieser Plage hat das Land viel zu leiden. Man muß sich fragen: soll das platte Land unter diesen Verhältnissen immer zu leiden haben? Gibt es keine Mittel, die Landwirtschaft von dieser Plage zu befreien? Man sollte an das wandernde Volk Gewerbescheine nur unter erschwerenden Umständen abgeben. Es sollte auch das Zusammensein in Gruppen verboten werden. Die Regierung möchte ich bitten, mit den benachbarten Staaten in Verhandlungen darüber einzutreten, ob diese Leute nicht seßhaft gemacht werden können. Erfreut hat mich die Kundgebung im Hause, durch die die Weinpanscherei auf das Schärfste verurteilt worden ist. Solche Vorgänge, wie sie durch den Prozeß Sartorius aufgedeckt worden sind, kommen erfreulicher Weise nicht oft vor. Der neue Weinkontrolleur wird eine schwierige Aufgabe haben. Es ist eine der Aufgaben des Kontrolleurs, die Zungenprobe vorzunehmen. Das wird ein Beamter nicht zu leisten vermögen. Man wird deshalb dazu kommen müssen, einen zweiten Kontrolleur anzustellen. Die Arbeitslast der Bezirksverwaltungen hat bedeutend zugenommen. Darunter leiden bedauerlicher Weise die Ortsbereisungen. Was in anerkennender Weise über das Gemeinderechnungswesen gesagt wurde, und über die Revisionsbeamten, findet meine volle Billigung. Wünschen möchte ich, daß den Sparkassen gegenüber bezüglich der Reservefonds mehr Rücksicht geübt wird, und daß man die Bezirksräte noch mehr als bisher über die Dinge ihrer Bezirke hört. Sehr gerne hat man es im Lande vernommen, daß die neue Bauordnung die Unterscheidung zwischen den Bauangelegenheiten in Stadt und Land trifft.

Abg. **Obkircher** (natl.) kam auf einzelne Budgetpositionen und bemerkte, daß keine Anforderung beanstandet worden ist. Es hat auch die verwaltende Tätigkeit des Ministeriums keine Beanstandung gefunden. Das war aber nicht der Fall bei der Polizeiverwaltung und hinsichtlich der politischen Tätigkeit des Ministeriums. Einen weiten Raum haben in unserer Debatte die Beschwerden über den Mannheimer Polizeidirektor eingenommen. Mag nun alles oder nur einiges von dem, was wir über den Mannheimer Polizeidirektor gehört haben, wahr sein, so steht so viel fest, daß in Mannheim eine Stimmung herrscht, die es wünschenswert erscheinen lasse, daß der Beamte nicht mehr in Mannheim gelassen wird. Die Mannheimer Angelegenheiten haben in unseren Verhandlungen einen viel zu großen Rahmen eingenommen. So dürfen die Dinge nicht ausarten, wie es in dieser Beziehung geschehen ist. (Sehr richtig.) Wir haben noch andere wichtige Fragen zu erledigen. Es gibt in den großen Städten zwischen den städtischen und der staatlichen Verwaltung Reibereien, die nicht vermieden werden können. Diese Reibereien können sachlich ausgeglichen werden, wenn auf beiden Seiten der gute Wille vorhanden ist. Daran scheint es aber in Mannheim zu fehlen. Bezüglich der Erhebungen über die Einstellung der Rekruten wurde nochmals die Erklärung des Ministers auf dem letzten Landtage erörtert. Ich meine, diese Angelegenheit sollte jetzt erledigt sein. Durch die Erhebungen wird gerade das erreicht, was verhindert werden soll. Wenn ein Rekrut schwarz angestrichen (Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten: Rot angestrichen. Heiterkeit.) zum Militär kommt, dann hat er darunter zu leiden und wird sich dann der Sozialdemokratie zuwenden. Die Erhebungen sind auch nicht geeignet, das Richtige festzustellen, denn vielerorts auf dem Lande weiß man nicht, was Sozialdemokratie ist. Man liefert einen armen Menschen beim Militär ein, der als Sozialdemokrat bezeichnet ist, und dadurch einem Schicksal entgegengeht, das er nicht verdient hat. Dazu sollte die Hand nicht geboten werden und die Regierung müßte es ablehnen, solche Erhebungen auch ferner machen zu lassen. Bezüglich des Verbotes in Konstanz kann ich mich dem anschließen, was der Abg. Binz gesagt hat. Nach dem was der Abg. Geck gesagt hat, will seine Partei entscheiden, wie sich die auswärtige Lage zu gestalten hat und wie ein Krieg anzusehen ist. Damit kommt man auf eine gefährliche Bahn. Das wäre ein Staat im Staate und das kann nicht geduldet werden, wenn eine Gefährdung des Reiches nicht eintreten soll. Was die Versammlung in Mannheim betrifft, so lag kein Grund vor, dieselbe aufzulösen. Die Auflösung ist unberechtigt gewesen. Aus dem, was sich gestern abgespielt hat, haben wir die Kampfesweise des Zentrums erkennen können. Ich habe auch gestern wieder die Bemerkung gemacht, daß das Zentrum Jeden, der sich als offener Gegner dieser Partei bekennt, auf jede Weise verfolgt. Zuerst wird der Kampf in der Presse aufgenommen und zwar in nicht gentlemenliker Art. Und wenn das nicht wirkt, wird der Kampf persönlich und oft in einer unzulässigen Weise geführt. Der Angegriffene kommt in ein wahres Kesseltreiben hinein. Das mußte auch der Herr Minister erfahren. Möge er in wahrer Erkenntnis des Zentrums es ertragen, in der gleichen Weise wie andere es in der letzten Weise ertragen haben. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Heimburger** (Dem.): Ueber die verwaltende Tätigkeit des Ministeriums hat der Abg. Venedey sich gestern schon geäußert. Seinen Ausführungen kann ich mich nur anschließen. Wünschen möchte ich, daß an die Spitze der Bezirksverwaltungen Männer gestellt werden, die ab- und zuzugeben verstehen. Der Abg. Geppert hat von der Zigeunerplage gesprochen. Was er ausführte war zutreffend. Ich möchte auf die Schulerziehung der Kinder der fahrenden Leute hinweisen. Gerade hier könnte eingesetzt werden, wenn man für eine geordnete Unterbringung der Kinder sorgt. Bezüglich der Weinschmiererei hat der Abg. Geppert eine Seite angeschlagen, die auch bei mir Widerhall gefunden hat. Das Weinschmieren ist ein unreelles Geschäft. (Heiterkeit.) Man könnte ihm begegnen, wenn der gezuckerte Wein als solcher bezeichnet würde. Das Haupthindernis, gegen die Weinschmiererei ankämpfen zu können, liegt daran, daß Preußen nicht mitmacht. Vielleicht wird der Herr Minister bei der preußischen Regierung vorstellig unter Hinweis auf das Entgegenkommen, das Baden den preußischen Wünschen gegenüber stets bewiesen hat. Die Tätigkeit des Ministeriums auf dem Polizeigebiet hat nicht allgemeine Anerkennung gefunden. Ich bedauere auch meinerseits, dem Minister nicht folgen zu können. Bezüglich der Versammlung ist es das beste Mittel, das freie Wort ungehindert zu lassen. Es wirkt erbitternd auf unsere Bevölkerung, wenn sie sieht, daß man gleich mit dem Polizei- oder Militäraufgebot kommt. Man lasse doch die Bürger zusammenkommen und ihre Angelegenheiten besprechen. Es wird daraus kein Schaden entstehen. Dem, was der Abg. Obkircher über die Erhebungen über die Gesinnung der Rekruten gesagt hat, kann ich nur zustimmen. Wenn eine so staatserhaltende Partei wie das Zentrum die Erkundigungen über die Rekruten verurteilt, so sollte das auch eine liberale Regierung tun. Schon auf dem letzten Landtage habe ich das Militärverbot gegen Wirtschaften verurteilt. Die badische Polizei und Verwaltung sollte sich auf diesem Gebiete nicht zu Helfershelfern hergeben. Wenn eine Militärpatrouille einen Schutzmann in eine verbotene Wirtschaft schickt, um nachzusehen, ob Soldaten in derselben seien, so ist das kein würdiger Zustand. Es ist überhaupt unerhört, daß die Militärbehörde es sich herausnimmt, das Geschäft eines Gewerbetreibenden zu schädigen. Auf den Fall Schäfer will ich nicht näher eingehen. Da der Herr Minister auf die gestrigen Ausführungen des Abg. Frank nichts erwidert hat, so muß ich annehmen, daß über den Fall Schäfer entschieden ist. Nach dem, was man gehört hat, könnte man meinen, die Stadt Mannheim sei von einem Gewaltherrscher erobert worden, der einen Vogt über sie gesetzt hat, um die Bürgerschaft recht zu zwiebeln. (Heiterkeit.) Die gestrigen allgemeinen Ausführungen des Abg. Fehrenbach klangen verführerisch und liberal, so daß man es nicht begreifen kann, wie man das Zentrum bekämpfen mag. (Heiterkeit.) Anders klingt es aber, wenn man die Zentrumspresse liest. Dort klingt ein anderer Ton und dort finden wir keine liberalen und freiheitlichen Anschauungen mehr. Früher war das anders, seit einem Jahre ist aber ein Umschwung eingetreten. Wenn behauptet wird, daß wir dabei seien, die politische Tätigkeit der Geistlichen zu verbieten, so ist das nicht richtig. Das wollen wir nicht. Aber wir wollen nicht, daß der amtliche Charakter agitatorisch mißbraucht wird. Das wollen wir nicht bei den Geistlichen wie bei den Beamten. Der § 166 des Kirchengesetzes gefällt mir nicht und ich würde nie für denselben gestimmt haben. Nachdem er aber besteht, muß er angewendet werden. Gleich dem Abg. Binz möchte auch ich die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Lage der technischen Privatbeamten hinlenken. Die Regierung möchte ich ersuchen im Bundesrate für die Wünsche dieser Beamten einzutreten. Die Lage der technischen Privatbeamten ist eine schlimme. Sie sind durch die in den Verträgen niedergelegten Karenzzeiten schwer geschädigt und in ihrem Fortkommen geschädigt. Es wird diesen Beamten auch das Ehrenwort in den Verträgen abgenommen, daß das Uebereinkommen gehalten werden muß. Das ist ein Mißbrauch, gegen den die Gesetzgebung einschreiten muß. (Beifall.)

Abg. **Neck** (natl.) beklagt die ungleichmäßige Behandlung der Polizeistunde in seinem Wahlbezirk, insbesondere im Vergleiche mit der Handhabung derselben in der Residenz. Die Polizeistunde werde bei Festlichkeiten, auch in der Karnevalszeit auf dem Lande immer auf 2 Uhr festgesetzt, das gebe viel Unzufriedenheit auch bei sonst ruhigen Bürgern, und Dutzende von sozialdemokratischen Stimmzetteln wanderten in die Wahlurne, um dieser Unzufriedenheit Ausdruck zu geben. — Auch die Behandlung der Zigeuner gebe zu Bedenken Anlaß; gerade die Rheinebene habe sehr unter dieser Plage zu leiden, große Unannehmlichkeiten und Belästigungen drohten den Bewohnern dieser Gegend. Es habe zwar in der letzten Zeit eine Verringerung der herumziehenden Horden stattgefunden, aber immerhin ist ihre Zahl noch überaus groß genug und es muß etwas Gründliches jetzt geschehen. Die Anordnungen seien lückenhaft, und würden eben deshalb, weil sie nicht genügend seien, von den Zigeunern nicht beachtet und durchbrochen. Insbesondere könne die Bettelstrafe nicht immer angewendet werden, weil die Leute nicht gerade betteln, sondern durch fortgesetzte Belästigungen der Dorfbewohner das zu erreichen suchen, was sie wollen. Es dürfte an der Zeit sein, da ganze Arbeit zu tun und das Umherziehen im Badner Lande den Zigeunern überhaupt glattweg zu verbieten. Das wäre auch im Interesse der Polizeiorgane, die oft tagelang hinter einer wandernden Horde hergejagt werden. — Zu einer Belästigung der Landbewohner habe sich auch das Automobilwesen ausgebildet. Die Zustände hätten sich in der letzten Zeit nicht gebessert, sondern wesentlich verschlechtert. In der Stadt werde man das kaum empfinden, aber auf dem Lande bilde die große angewandte Fahrgeschwindigkeit eine Gefahr für die Bevölkerung und eine außerordentlich schwer empfundene Belästigung. Hier gehöre Abhilfe geschaffen, denn die Klagen seien laut und gerecht. Eine besondere Automobilsteuer sei sicher am Platze, da die Automobile die Straßen in besonderem Maße abnützen und insbesondere auch durch die Staubentwicklung großer Schaden den an der Straße belegenen Anpflanzungen zugefügt werde.

Abg. **Pfefferle** (natl.) bespricht verschiedene Positionen des Budgets, die von der vielseitigen Tätigkeit des Ministeriums zeugten. Erfreulich ist die Fürsorge für die Gemeinden, besonderes auch auf dem Gebiete der Wasserversorgung. Redner vertrat sodann verschiedene Wünsche seines Bezirkes und ersuchte die Regierung um Zuweisung weiterer Mittel für Wasserversorgung und eines Beitrages für das Krankenhaus Emmendingen. Bezüglich der Weinkontrolle bin ich der Ansicht, daß ein zweiter Kontrolleur angestellt werden muß.

Abg. **Rebmann** (natl.) war der Auffassung, daß bezüglich der Weinkontrolle man erst die Erfahrungen mit dem neuen Weinkontrolleur abwarten solle. Dem, was über die Zigeunerplage gesagt wurde, muß ich zustimmen. Auf Grund von Verhandlungen mit den anderen Staaten sollten Wege zur Beseitigung dieser Plagen gesucht werden. Bezüglich der Heimarbeit ist es bei uns nicht so schlimm, als in anderen Staaten. Wir werden aber jeden Schritt mitmachen, der auf diesem Gebiete eine Besserung bringt. Redner befürwortete sodann den Beizug der Frauen zur Armenpflege und wendete sich dann zu den Ausführungen des Abg. Fehrenbach gegen den Minister Schenkel. Was über die politische Tätigkeit des Ministers des Innern von dem Abg. Obkircher gesagt wurde, findet meine volle Zustimmung. Der Abg. Fehrenbach hat gesagt, daß der Minister den Geistlichen Rat Fehrenbach (Große Heiterkeit), den Geistl. Rat Wacker einen herumziehenden Agitator genannt hat. Der Herr Minister hat das schon richtig gestellt. Ich erinnere daran, daß auf dem letzten Landtage bei Beratung des Unterrichtsbudgets ein Zentrumsführer sagte, der neu ernannte Oberschulrat sei als liberaler Agitator herumgezogen. Ich meine, was für einen Oberschulrat recht, müßte für Herrn Wacker billig sein. (Sehr gut bei den Natl.) Die Ausführungen des Abg. Fehrenbach waren nicht eigentlich gegen die Tätigkeit des Ministers, sondern gegen dessen Person gerichtet. Der Herr Minister ist ein liberaler Mann, dessen Tätigkeit wir zu schätzen aber auch zu schützen wissen. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Zehnter** (Zentr.) war der Auffassung, daß von den Bezirksämter ab und zu Strafmaße angewendet werden, die nicht gerechtfertigt sind. Das tritt da hervor, wo junge Referendäre und Praktikanten die Polizeiverwaltung handhaben. Bezüglich der neuen Bauordnung ist es erfreulich, daß ein Unterschied zwischen dem Bedürfnis der Bauaufsicht in Stadt und Land gemacht wird. Bezüglich des Kreiswahlrechts muß ich auch heute wiederum die Ansicht vertreten, daß dasselbe einer Revision unterworfen werden soll. Die Regierung hat bereits auf dem letzten Landtage eine diesbezügliche Zusage gemacht. Redner wendete sich gegen den Abg. Frank, dessen Ausführungen gegen das Zentrum hinsichtlich des Verbots der Konstanzer Versammlung unberechtigt waren. Wir waren stets selbständig und, wenn wir die Meinung gehabt hätten, das Verbot in Konstanz sei unberechtigt, würden wir das auch gesagt haben. Wir haben aber ein Verständnis für die Rücksichten auf die auswärtige Politik. Auf die Frage, die der Abg. Fehrenbach an die Sozialdemokraten gerichtet, hat der Abg. Frank keine Antwort gegeben. Wir wollen wissen, ob die Sozialdemokratie es für richtig ansieht, daß der Minister des Innern gegen die katholischen Geistlichen, eine so große Anzahl von Männern, die einem gebildeten Stande angehören, ohne alle konkrete tatsächliche Veranlassung Erhebungen veranstaltet, obwohl gegen 99/100 dieser Männer dazu kein Anlaß vorlag. Wenn die Sozialdemokratie hierzu nicht ihre Mißbilligung ausspricht, dann hat sie kein Recht, sich darüber zu beschweren, wenn ihre Versammlungen überwacht, ihre Parteiangehörigen kontrolliert und über Rekruten Erhebungen gemacht werden. Hat der Minister keine Empfindung dafür, was in den Herzen dieser Männer vorgeht, welche sich eine solche Behandlung gefallen lassen müssen? (Sehr richtig beim Zentrum.) Der Abg. Obkircher hat gesagt, wir verfolgen den Minister. Das tun wir nicht. Er ist es, der uns mit Faustschlägen traktiert. (Lachen links.) Wir sind keine Ministerstürzer; das ist das Metier der Nationalliberalen. Wir lassen uns nicht so behandeln, wie es der Minister getan hat. Der Abg. Geck hat den ersten Schutz gegen den Minister abgegeben und dieser hat dann kehrt gemacht und seinen Schießprügel gegen uns gerichtet. (Heiterkeit.) Die Art, in der der Minister gegen uns sprach, ist die eines geistreichen Mitarbeiters des Simplizissimus, aber nicht die eines Ministers, der die Aufgabe hat, die Geschäfte des Landes zu führen. Seine Sprache gegen uns war nicht berechtigt, denn wir sind eine Partei die stets bereit war, sachlich mitzuarbeiten.

Minister **Schenkel**: Es wurden in den letzten Tagen und auch heute wieder verschiedene Angriffe gegen mich erhoben. Der Abg. Zehnter hat die Erlasse des Ministeriums über die Erhebungen, bezüglich der politischen Tätigkeit der Geistlichen als ein Vorgehen bezeichnet, das Nachteile für die Geistlichen gehabt hat. Ich muß das in Abrede stellen. Diese Absicht hat weder die Regierung gehabt, auch ist diese Wirkung nicht eingetreten. Im übrigen sind auch früher schon Erhebungen über die Wahlen gemacht worden. Das Ministerium ließ durch seine Organe jeweils feststellen, wie der Verlauf der Wahlen war. Ich hätte keinen Grund gehabt, frühere Dinge zu erörtern. Nachdem man aber meine Wahrheitsliebe angezweifelt hat, so mußte ich mich dagegen wehren. Ihre (gegen das Zentrum) Presse und Ihr Parteiführer haben mir diesen Vorwurf gemacht und ich hatte mir vorgenommen, bei der ersten hier sich bietenden Gelegenheit zu sagen, daß ich mir das nicht gefallen lasse. Das bin ich mir und bin ich dem Lande schuldig. Die Anschuldigungen gegen den Polizeidirektor Schäfer in Mannheim wurden durch die Rede des Abg. Mayer wesentlich abgeschwächt. Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Stellung eines Polizeidirektors in einer großen Stadt eine schwierige ist. Es kommt da allerdings vor, daß ein solcher Beamter einmal zu weit geht. Die Behauptung des Abg. Frank, daß Polizeidirektor Schäfer das Recht gebeugt habe, ist nicht zutreffend. Was das Verbot betrifft, nach welchem Hotelwagen und Droschken in der Zeit von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachts nicht durch die Bismarckstraße in Mannheim fahren dürfen, so handelt es sich nicht um eine Verfügung des Polizeidirektors, sondern um eine Verordnung vom Jahre 1890. Der Abg. Heimburger hat gemeint, daß der Polizeidirektor gerichtet sei. Das ist er nicht, aber er wird noch aus Mannheim gerettet werden. (Große Heiterkeit), wenn es auch nicht so geschieht, wie manche es verlangen. Die Ermittelungen bezüglich der Rekruten besteht schon seit 20 Jahren und hat nichts geschadet. Als ich gehört habe, daß eine Ermittelung auch bezüglich der Reservisten und Landwehrmänner verlangt wurde, so habe ich das durch einen Erlaß an die Bezirksämter untersagt. (Beifall.) Redner ging sodann auf verschiedene in der gestrigen und heutigen Debatte gegebenen Anregungen und Wünsche ein und bemerkte zum Schlusse, daß die Regierung auch der Auffassung ist, daß die Kreisverfassung einer Aenderung bedarf, daß die Sache aber nicht so leicht und auch nicht sehr dringend ist. Dem Abg. Heimburger möchte ich erklären, daß die Regierung gerne ihre Mitwirkung zur Besserung der Verhältnisse der technischen Privatbeamten zusagt.

Persönlich bemerkte sodann der

Abg. **Geck** (Soz.), daß er dem Minister den Vorwurf der Unwahrheit nicht gemacht, sondern nur gesagt hat, daß seine Partei über die Rekrutenerhebungen besser unterrichtet war als der Minister.

Danach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 9 Uhr. Fortsetzung der Beratung.

Briefkasten.

C. M. in H. Die Umzäunung des Grundstücks ist Sache des Grundstückseigentümers und von diesem auf seine Kosten diesseits der Grenze vorzunehmen.

Treuer Abonnent. Ehemündige Personen können sich auch nicht verloben. Die Ehemündigkeit tritt bei der Frau mit der Vollendung des 16. Lebensjahres, beim Manne mit der Volljährigkeit, also mit dem 21. Lebensjahr, ein. Zum Verlöbnis minderjähriger, aber ehemündiger Kinder ist die Einwilligung der Eltern oder der gesetzlichen Vertreter erforderlich. Wegen der Verdächtigungen Ihrer Braut können Sie mit der Beleidigungsklage vorgehen.

H. L. Wenden Sie sich an das dortige Standesamt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

10. März: Eduard Falck von Newyork, Kapellmeister in Berlin, mit Ella Berger von Basel. Ludwig Rahm von hier, Schlosser hier, mit Magdalena Dörr von Weingarten. Adolf Hertweck von hier, Blechner hier, mit Anna Pfeifer von Dohr. Franz Zeller von hier, Kaufmann hier, mit Karoline Trapp von Weingarten. Wilh. Wurster von hier, Schlosser hier, mit Sofie Bernauer von Asbach. Anton Heck von Berg, Schneider hier, mit Anna Klaiber von Langenbeutingen. Joh. Wagenhals von Hausen, Bäcker hier, mit Lina Ahner von Erligheim. Josef Oschwald von Schutterthal, Schmied hier, mit Pauline Rückert von Wildenstein.

Geburten:

7. März. Joseph Erwin, V. Sebastian Arimann, Bahnarbeiter. — 8. März. Otto Karl, V. Eugen Schwab, Schutzmann. — 9. März. Hermann, V. Hermann Eberhard, Postbote. Lina Emma, V. Ludwig Vogt, Bahnarbeiter. — 10. März. Auguste Viktoria, V. Jakob Kaiser, Hausmeister. — 11. März. Karl Wilhelm, V. Wilhelm Schechter, Aktuar. Hermann Gustav, V. Friedrich Luppke, Packer. Willy Eugen Johann, V. Wilhelm Richter, Schreiner.

Todesfälle:

10. März. Heinrich Rothweiler, Kaufmann, ledig, alt 45 J. Elsa, alt 11 Mt. 10 T., V. Martin Krell, Maler. Elisabeth, alt 2 Mt. 14 T., V. Leonhard Lindemann, Buchdrucker. Albertine Höferlin, alt 40 J., Wittwe des Aufsehers Karl Höferlin. — 11. März. Lina Müller, alt 51 J., Wittwe des Kaufmanns Gustav Müller. Klara, alt 1 J. 8 Mt. 18 T., V. Karl Wagner, Malermeister.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung.
Kufekes Kindermehl
Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.
8938a

Er ist um die Ecke im nächsten Laden zu haben und darf auch in diesem Jahre wieder beim Hausputz, dem Großreinemachen, nicht fehlen. Sie wissen ja, er hat sich immer so gut bewährt und schont den Anstrich, fegt dabei gründlicher und schneller, wie alles andere und heißt Luhns Wasch-Extrakt. Damit man Sie aber nicht mit einer Nachahmung anschmiert, achten Sie bitte beim Einkauf auf das Rotband. Am roten Band wird Luhns erkannt! 2098a

Unser Wahlspruch ist:
Ob Wein von der Pfalz, von der Mosel vom Rhein,
Wie die Traube ihn gibt, **rein** muß er sein.
Ueberzeugen Sie sich davon durch Proben und Sie werden bestätigt finden, daß unsere Naturprodukte rein, schmackhaft und wohlbekömmlich sind.
Naturwein-Vertriebsgesellschaft Deutscher Winzervereine m. b. H.
Stuttgart, Landhausstr. 95, Tel. 4623.
Spezial-Verkauf von Originalfüllungen **Hôtel und Restaurant Erbprinz, Karlsruhe.**
Niederlage: **Otto Fischer,** Fidelitas-Drogerie Karlsstraße 74, Telephon Nr. 37. 1074a

G. SCHMIDT-STAUB
Karlsruhe 3500
154 Kaiserstrasse, gegenüb. der Post,
GOLDENE DAMEN-UHREN
zu
CONFIRMATIONS-GESCHENKEN
in neuer, reicher Auswahl zu mässigsten Preisen.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die übrigk. conc. Billetausgabe von **F. Kern, Karlsruhe,** Generalvertr., Erbprinzenstr. 6.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Sophienschule betr.

Die Anmeldungen für das an Ostern 1906 beginnende neue Schuljahr der Sophienschule werden in der
Nebeniusschule, III. Stock, Zimmer Nr. 60 (Südstadt),
Lindenschule, IV. Stock, Zimmer Nr. 24 (Kriegstr. 44),
Hildahaus, III. Stock, Scheffelstr. 37) und
Mühlburg, Rathaussaal (Hardtstr. 3),
am **15. und 16. März d. Js., jeweils vormittags 8—12 und nachmittags 2—4 Uhr**, entgegengenommen.

Anmeldungen nach dem 16. März können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die städtische Frauenarbeitsschule (Sophienschule) hat den Zweck, schulentlassene Mädchen im Alter von 14—17 Jahren in weiblichen Handarbeiten auszubilden.

Der Unterricht umfaßt im I. Jahreskurse Handnähen, Maschinennähen, Musterschnittzeichnen, Weißsticken und Flicken, im II. Jahreskurse Kleidermachen, Musterschnittzeichnen und Buntsticken und wird in wöchentlich 30 Stunden erteilt.

Auswärtige Schülerinnen können nur ausnahmsweise bei geringer Schülerzahl und genügendem Raum aufgenommen werden.

Der Unterricht ist für hiesige Schülerinnen unentgeltlich. Auswärtige haben monatlich 2 ℳ Schulgeld zu bezahlen. 3686

Karlsruhe, den 6. März 1906.

Der Stadtschulrat:
Dr. Gerwig.

Konrad Schwarz, Karlsruhe
Waldstrasse 50 — Telephon 352.
empfiehlt
Badeeinrichtungen, Badewannen und Badeartikel etc. 3649.2.2
in allen Ausführungen.
Nur erste Qualitäten!

Telegramm für diese Woche.

Orangen

in großer feinster Ware, 10 Stück 40, 50, 60 Pfg.
Obst- und Gemüsehalle Eigelshoven,
4021.3.1 Wilhelmstraße 34.

Naturreinen Apfelwein,

vorzügliche Qualität, glanzhell, liefert franko Karlsruhe und Umgebung, das Liter **25 Pfg.**, Fässer leihweise, die 2173a.2.1
Apfelweinkelterei Carl Wagner, Durlach.

10%ige Kapital-Anlage.

Junges, **aussichtsreiches** Unternehmen am Bodensee hat behufs Umwandlung in G. m. b. H. mit Sitz in Konstanz oder Karlsruhe, noch einige Anteile von **Mk. 500 an aufwärts** zu vergeben. **Es werden 10% Dividende garantiert**, von dem gezeichneten Kapital braucht bis auf Weiteres **nur die Hälfte eingezahlt** zu werden. 4016

Gefl. Offerten sub **M. 992** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Tüchtige Vertreter, bei Pferdebesitzern gut eingeführt, unter günstigen Bedingungen gesucht. Bei guten Erfolgen eventl. feste Anstellung. Feste, billige Prämien. Günstige Versicherungsbedingungen. Mitentschädigung dauernder Lahmheiten ohne Zuschlagsprämie. **Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden, Werderstr. 29.** 2172a.3.1

Akademisch. Praktisch. Handelsinstitut, Leipzig.
12 bezw. 6 monatliche Kurse behufs Erlangung der Reife f. d. höhere kaufm. Karriere. Spec.-Kurse für Beamte verschied. Branchen. Prospekt gratis durch das Sekretariat, Johannisplatz 5. 1777a.10.6

Vermögen u. Einkommen
für **alle** Teilnehm. zu vervielfach.
Grosses und Vieles
mit Wenigem leicht zu erlangen.
Keine Lose. Reell. Prosp. gratis.
Friedländer & Bülow, St. Ludwig, Els.

Speisezwiebeln, schönste, p. Ztr. 4.—, **Steckzwiebeln,** kleine runde, p. Ztr. 18.—, Postpak. 2.50, **Zwiebelsamen** p. Ltr. 3.50, offer. **Joseph Lechner, Herxheim** (Pfalz), Zwiebelversf. 1959a

---

Fahrrad-Verkauf.
2 Fahrräder, I. Marke, noch neu, eines mit Freilauf, sind spottbillig abzugeben. 1808.20.18
Der Beauftragte:
E. Kessler, Mechaniker,
Sophienstr. 12, Werkst.

Kraft- u. Nährmittel
wie:
Sanatogen, Somatose, Dr. Lahmanns Nährsalzkakao, Tropon, Fleischsaft Puro, Kraftschokolade Haferkakao, Hygiama, Somatose Ramogen 2c. 2c. **stets frisch und billigst bei** 2206.2.2
J. Lösch, Drog.,
Herrenstraße 35.
Mitglied des Rab.-Sparvereins.

Kinderwagen
Puppenwagen, Sportwagen, Babykörbe, Reisekörbe bezieht man direkt v. d. ält., größt. sächs. Kinderwagenfabrik enorm billig. Sage beim Katalogverlang. ob Bareinkauf mit 10% Rabatt od. bequeme Teilzahlung
Dir lieber. **Julius Tretbar, Grimma** 366
1482a

Frauenbuch, ärztl. Ratgeber bei Frauen-Krankheiten, v. Fr. Dr. Adams, 2 Bände, Ank.-Pr. 20 Mk., für **10 Mk. zu verkaufen.** B8238 **Augartenstr. 31, 2 Tr., l.**

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER • KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)
3366

Helfet dem Handwerk
durch Ankauf von Losen der
Geld-Lotterie
des Colmarer Gewerbe-Vereins
Ziehung schon 7. April
25000 M. bar ohne Abzug

Preis	Gewinn
Ein Gew. M.	10000
Vier Gew. M.	4000
110 Gew. M.	3000
1800 Gew. M.	8000

Los 1 M. { 11 Lose 10 Mk. / Porto u. Liste 30 Pf.
empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11 15, J. Heppes, Chr. Frank, Eug. Dahlemann, L. Michel, E. Flüge, Frz. Haselwander.
In Durlach: Carl Hess.

Fritz Schnurr, Weinhandlung
Rastatt, beim Bahnhof,
empfiehlt 871a.27.13
selbstgekelterte, reine, badische Naturweine
in Gebinden und Flaschen.
Direkter Versand an Private.

Hühner gar lev. Ank. frco 12 Mon. alt, beliebige Farbe, am Legen. 14 St. m. Hahn 25 Mk. 1704a.9.7
Ad. Streusand,
Myslowitz 14, Ober-Schlesien.

Ernstgemeint

Beamter der Staatsverwaltung in den mittl. Jahren, alleinstehend, Einkommen z. Zt. 2800 Mark, schönes Privatvermögen, evg. sucht entsp. Lebensgefährtin. Hierauf Bezügliches mit Angabe der näh. Verhältnisse, womöglich mit Bild unt. Nr. B8230 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. Vermittlung durch Verwandte angenehm, gewerbsm. streng verbeten. Diskretion erbeten und zugesichert.

Heirat wünscht jg. Waise, bildhübsche Ersch. m. 40000 M. Verm. u. groß. Zinshaus m. charakterv. Herrn ev. a. ob. Verm. Anonym nicht. „Ideal", **Berlin C. 25.** 1871a.12.5

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

In bester Lage Karlsruhes ist wegen anderweitiger Unternehmung ein altes, gut eingeführtes
Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft
mit bedeutendem Flaschenbier-Verschleiß und treuer Kundschaft zu verkaufen. Offerten unter U. 888 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 3547.3.3

Gemischtes Warengeschäft
in lebhaftem Orte in der Nähe von **Mannheim,** seit längeren Jahren bestehend und mit nachweisbar gutem Erfolge betrieben, ist ev. samt Haus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der jetzige Inhaber wäre auch bereit, sich noch an dem Geschäfte als stiller Teilhaber zu beteiligen. Die Uebernahme bietet für jung., tüchtigen Mann, auch ohne kaufm. Kenntnisse, gesicherte Existenz. Offerten sub **P. 991** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 4015.2.1

Lehrling
mit guter Schulbildung auf ein
General-Agentur-Bureau
4014 2.1
gesucht. Selbstgeschriebene Off. sind unter **R. 1001** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe,** einzureichen.

Junger **Kaufmann sucht** per 1. April in gutem Hause
Zimmer mit voller Pension
Offerten unter **W. W. 20** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hanau.** 2176a

---

Liberale Block-Parteien.

Freitag den 16. März 1906, abends ½9 Uhr
im grossen Eintrachtsaal

öffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung:
„Die politische Lage und der Liberalismus in Elsaß-Lothringen".
Referent: Herr Notar A. Götz aus Weißenburg,
Vorsitzender der liberalen Landespartei und Mitglied des Landesausschusses.

Wir laden unsere Mitbürger, insbesondere alle Anhänger des liberalen Blocks zu zahlreichem Besuche freundlichst ein und ersuchen, die Gelegenheit, zum ersten Mal einen alt-elsässischen Politiker in Karlsruhe zu hören, nicht unbenützt vorübergehen zu lassen.

Auch der Besuch von Damen ist erwünscht. 3870.3.2

Die Vorstände der Blockparteien.

Stenographie.

Donnerstag den 15. März beginne ich mit einem
Anfängerkurs für Damen u. Herren
in **Stenographie** nach **Gabelsberger** und **Stolze-Schrey** mit dem Bemerken, daß der Unterricht gründlich erteilt und in **kürzester** Zeit (4 bis 6 Wochen 80—100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.

Gewissenhafter Unterricht in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen.
Schönschreiben, Buchführung (versch. Systeme), Maschinenschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschrift etc. à Kursus 10–15 Mk.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch meine Vermittlung **Fahrpreisermäßigung,** auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt. **Kostenlose Stellenvermittlung.**

Ausführliche Auskunft und **Prospekt** bereitwilligst durch die
Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur",
Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße.
3708.2.2 **Leiter: P. Glässer.**

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und unter dem Hohen Protektorate Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen:
Grosses Reiterfest
am 23., 24. u. 25. März 1906, abends 6 Uhr,
im Hippodrom zu Frankfurt a. M.
zu Gunsten der Hinterbliebenen der in Südwestafrika Gefallenen u. der infolge dieses Feldzuges invalide gewordenen Krieger.
Das Festprogramm umfasst 10 Nummern und wird in seinem ersten Teile den
Einzug Gustav Adolfs in Frankfurt 1631
bringen, während der zweite Teil durch fünf weitere prächtige Reitnummern ausgestattet ist.
Bestellung auf Platzkarten und Programme beliebe man an das 1004a.3.1
Bureau des Reiterfestes in Frankfurt a. M.,
Rossmarkt 21, gefl. einsenden zu wollen.

Geld gegen I. und gute Nachhypotheken (auch auf industr. Anlagen) **auszuleihen.**
Ankauf und **Verkauf** von **Restkaufschillingen, Nachhypotheken** 2c., sowie **Herbeiführung von Associationen, Umwandlung in Gesellschaftsform und Finanzierungen jeder Art** durch: 634a*
Carl Schaumburg,
Baden-Baden, Uhlandstr. 1.
(Retourmarke beifügen.)

Geld- Darlehen gibt reell. Leuten b. 5% jäh l. Zins. u. Ratenrückzahl. **Selbstgeber.** Erbschaftbeleih durch erstkl. Bank. **Millionen zur Verfügung** 1893a*
Rohlmann, Berlin 151, Motzstr. 36

II. Hypotheke
mit **22,000 Mark** auf 3 erstklassige Wohn- und Geschäftshäuser aufzunehmen **gesucht.** 2.1
Gefl. Offerten unter Nr 2156a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Buchhalter,
der doppelten u. einfachen Buchführung mächtig, empfiehlt sich zum **Nachtragen von Büchern** zu Hause od. stundenweise. Offerten unter Nr. B8002 an die Expedition der „Bad. Presse".

Mehrere Banken u. Geldgeber geben Kapitalien zu jedem Zweck in jeder Höhe zu 4, 5, 6%. 1033a 39.17
an jedermann.
Ratenw. Rückzahlung. Streng reell und diskr. **Amtlich bestätigte Erfolge.** Ich verlange **keine Auskunftsspesen. K. Schünemann, Berlin 136,** Friedrichstr. 24. Event. **garantiere für Erfolg.**

Darlehne ohne unnötige Vorauszahlung gibt Selbstgeber. **Schneeweiß, Berlin,** Rathenowerstraße 68. Rückporto. 2132a.3.1

Wer Geld sucht von Mk. 100.— an zu jed. Zweck wende sich an **Th. Laars, Berlin-West 57.** Prompte Erledigung. Ratenweise Rückzahlung. Rückporto. 2167a

---

10000 Mark
für hochrentables Anwesen per 1. April von pünktl. Zinszahler **gesucht.**
Offerten unter Nr. B8237 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Gründl. Klavierunterricht ert. Dame (Nordd.) Erwachs., sowie Kindern i. leicht faßl. Meth. à St. 75 Pf. Beste Ref. zur Seite. B7090.3.3
Erbprinzenstr. 34, II, n. d. Hauptpost.

Wer würde einem jungen Mann **Unterricht** in der
Stenographie,
System **Stolze-Schrey, erteilen.** Off. mit Preisangabe sind unt. 1882.3 an die Exp. der „Bad. Presse" zu richten.

Stud. phil.
erteilt gründl. **Nachhilfestunden** in lat., griech., franz. Sprache. Beste Zeugnisse. Offerten unter B8240 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Wer hat Lust,
in einem großen Dorf nahe **Bruchsal** einen **Geschäftsladen** zu gründen? Würde meinen **Platz billig abgeben.** Derselbe eignet sich für **Spezerei-, Ellenwaren-, Schuh- oder Weinhandlung.** Offerten unter Nr. 2140a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Milch!
150—170 Liter gute Milch kann täglich geliefert werden. 6.4
Offerten unter Nr. 2017a an die Exp. der „Bad. Presse" zu richten.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den **Neubau des städtisch. Krankenhauses** sollen die

Schlosserarbeiten

(Baubeschläge, schmiedeiserne Fenster und Oberlichter für sämtliche Bauten der Anstalt) öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen beim städt. Hochbauamt, Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer 116, zur Einsicht auf.

Die Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, 28. März d. J., nachmittags 5 Uhr,** dem Schluß der Ausschreibung, daselbst abzugeben. 4017.2.1

Karlsruhe, den 12. März 1906.

Städt. Hochbauamt.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den **Schulhaus-Neubau in der Göthestraße** sollen die

Schmiedearbeiten und die **Lieferung von I Trägern**

im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle bis zum

Donnerstag den 22. März d. J., nachmittags 5 Uhr,

dem Schluß der Ausschreibung, zur Einsicht auf. 3963.2.1

Karlsruhe, den 12. März 1906.

Städt. Hochbauamt,

Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer 110.

Offene Straßenwärterstelle.

Die Wärterstelle zur Besorgung der Landstraße Nr. 2 Mannheim-Kehl zwischen dem Abgang des Kreiswegs nach Mörsch und der Inspektionsgrenze gegen Durmersheim mit dem Jahreslohn von 648 Mark und dem Aversum für die Stellung der Hilfsarbeiter zur Unterhaltung des Kreiswegs Nr. 61 (Landstraße—Mörsch—Landstraße) von 48 Mark ist in Erledigung gekommen.

Bewerber wollen sich unter Vorlage der Militärpapiere, des Geburtszeugnisses, des gemeinderätlichen Leumundszeugnisses und ärztlichen Zeugnisses, binnen 5 Wochen bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe, bei welcher auch der Vordruck zum ärztlichen Zeugnis zu erheben ist, persönlich melden.

Bemerkt wird, daß dem Wärter bei anhaltend guter Führung und Leistung die nichtetatmäßige Beamteneigenschaft verliehen werden kann. 3502

Karlsruhe, den 5. März 1906.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Vergebung von Erdarbeiten.

Für die Verlegung von Gas- und Wasserleitungsrohren in neu herzustellenden Straßenstrecken ist die Herstellung des Rohrgrabens (Erdarbeit) zu vergeben. Pläne und Bedingungen liegen im Gaswerks-Verwaltungsgebäude, **Kaiser-Allee 11,** 3. Stock, Zimmer Nr. 16, zur Einsichtnahme auf, woselbst auch Angebotsformulare erhältlich sind. 397.2.1

Die Angebote sind bis **Samstag den 17. März d. Js., vormittags 10 Uhr** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bei uns einzureichen, an welchem Termin die Eröffnung der eingelaufenen Preisangebote in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter erfolgen wird.

Karlsruhe, den 12. März 1906.

Städt. Gas- u. Wasserwerke Karlsruhe.

Forchheim.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Forchheim** versteigert am

Freitag den 16. März 1906

20 Forlenstämme I., II. und III. Klasse von 1,98 Festmeter abwärts. Ferner 1 Eiche II Kl. 2,96 Festmeter und 1 Rotbuche I. Klasse 1,11 Festmeter. Ferner 100 Ster buchenes Scheit- und Prügelholz. 2155a

Die Zusammenkunft ist morgens 9 Uhr im Hiebschlag beim Exerzierplatz.

Forchheim, den 12. März 1906.

Der Gemeinderat.

Grüßinger.

Arbeits-Vergebung.

Für den Neubau der **Oberrealschule** an der Hardtstraße hier sind die

1. Steinhauerarbeiten
Sandsteinlieferung,
2. desgleichen
Granitlieferung

getrennt zu vergeben.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im Rathaus bei dem städt. Hochbauamt zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare kostenlos zu erhalten sind und nähere Auskunft über die Arbeiten erteilt wird.

Die Angebote, **mit entsprechender Aufschrift versehen,** sind verschlossen und portofrei bis zum

Samstag den 24 März d. Js., vormittags 10 Uhr

beim **städt. Hochbauamt** einzureichen, zu welcher Zeit die Oeffnung der Angebote erfolgt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Baden, den 10. März 1906.

Städt. Hochbauamt.

Kraut. 2120a.3.1

Mörsch.

Bekanntmachung.

Aus dem Gemeindewald **Mörsch** werden mit Vorgrist bis 1. Septbr. d. Js. nachgenannte Hölzer öffentlich versteigert.

1. am Freitag den 16. März

380 Stämme Forlen von 1,50 Festmeter abwärts, 9 Ster forlen Scheitholz, 3100 Stück forlene Wellen, 13 Lose Schlagraum und 10 Lose Stockholz

Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr auf der bisherigen Hiebfläche

2. am Samstag den 17. März

580 Ster forlen Scheit- und Prügelholz u. 2400 Stück Wellen.

Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr im Rathaussaale in Mörsch. 2.1

Mörsch, den 8 März 1906.

Der Gemeinderat.

Kastner. 2151a

M. Deck, Ratschr.

Mühlen-Versteigerung

Am **Mittwoch den 4. April d. J., nachmittags 1 Uhr,** versteigert das unterzeichnete Bürgermeisteramt auf dem Rathaus dahier, im Auftrag Großh. Notariats Neckarbischofsheim das aus dem Nachlaß des verstorbenen Mühlenbesitzers **Karl Ziegler** vorhandene, auf hiesiger Gemarkung liegende Anwesen.

Beschrieb.

1. Lagerbuch Nr. 1507a:
7 a 14 qm Hofraite,
4 a 67 qm Hausgarten,
11 a 81 qm in den Wingertsgärten.

Auf der Hofraite stehen:

a. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller.
b. Ein zweistöckiges Oekonomiegebäude mit Waschküche, Schopfen und Wohnzimmer.
c. Eine zweistöckige Scheuer mit Stallung u. gewölbtem Keller — einerseits Nr. 651, Eisenbahn, anderseits Nr. 41 und 630, Straße und Weg. Geschätzt zu . . . . 8000 M.

2. Lagerbuch Nr. 3688a:
8 a 10 qm Hofraite mit Wasserdurchflüssen,
3 a 54 qm Hausgarten,
11 a 64 qm in den Eichwiesen.

Auf der Hofraite steht:

a. Eine zweistöckige Mahlmühle mit Wasserwerk und angebautem Spreuerhaus.
b. Eine einstöckige Säge-, Oel- u. Reibmühle.
c. Mühlstube, einstöckig.
d. An das Gebäude a angebaute Schweinställe, einstöckig.
e. Ein Dampfkamin, einerseits Nr. 41 und Nr. 630, anderseits Nr. 3689a und 41e. Geschätzt zu . . 56 000 M.

Die Versteigerungsbedingungen liegen zur Einsicht auf dem Rathaus dahier offen. 2117a

Eschelbronn, den 10. März 1906.

Das Bürgermeisteramt.

Braun.

Doll, Ratschr.

Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen

gebrauchte, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung, habe billigst abzugeben 602

Gg. Heilmann,
Maschinenbauanstalt Durlach.
Telephon Nr. 30.

Grundstücks-Versteigerung.

Die Erben der Sonnenwirt **Bernhard Schnurr** Wwe. von Iffezheim lassen am

Mittwoch den 21. März 1906, vormittags 10 Uhr,

im Rathause zu Iffezheim das Wirtschaftsanwesen „zur Sonne" in Iffezheim, Lgb. Nr. 154 = 32 a 13 qm Hofraite, Hausgarten und Ackerland mit einem zweistöckigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Stallungen, Brauerei und Bierkeller mit Realrecht, Schätzung: 38 000 M, öffentlich versteigern.

Unbekannte Bieter haben Vermögenszeugnis vorzulegen. 1935a

Rastatt, den 3. März 1906.

Großh. Notariat II.

Loffenau (Schwarzwald)
(4 km von Bahnstation Gernsbach entf.)

Jagdverpachtung.

Die Loffenauer Gemeindejagd, umfassend ca. 365 ha Wald- und 235 ha Feldfläche mit Hoch-, Reh- und Auerwild kommt

am Dienstag den 20. März 1906, vormittags 10½ Uhr,

im hiesigen Rathaus auf die 3 Etatsjahre — 1. April 1906 bis 31. März 1909 — zur Verpachtung.

Liebhaber — unbekannte mit amtlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen — werden hiermit eingeladen. 2118a

Den 10. März 1906.

Gemeinderat.

Nutzholz-Versteigerung. 2160a

Großh Forstamt **Boxberg** versteigert aus den Domänenwaldungen bei Winzenhofen, Ballenberg, Oberwittstadt und Eubigheim im „Adler" in Boxberg am **Dienstag den 20. März d. Js.,** nachm. 1 Uhr beginnend: 2 Eichen I., 6 II., 16 III., und 41 IV. Kl, 49 Buchen I. und 7 II. Kl., 4 Hainbuchen I., 49 II. und 14 III. Kl., 1 Ahorn I., 9 II. und 1 III. Kl, 1 Esche II. Klasse. Listenauszüge durch das Forstamt.

Nutzholz-Versteigerung.

Gr. Bad. Forstamt Stockach versteigert am

Donnerstag den 22. März

von **vormittags 9 Uhr** an im oberen Saale des Gasthofs zum **„Löwen"** in **Stockach** aus Domänenwaldungen:

Eichen: 10 IV., 20 V. Klasse, Eschen: II., 90 III. Kl.; Buchen: 54 I. a, 5 I. b, 85 II. a, 146 II. b Kl.; Birken: 18 II., 47 III. Kl.; 2 Hainbuchen II. Kl; Fichtenstämme: 56 I., 151 II., 351 III., 476 IV., 403 V. Kl., Forlenstämme: 37 II., 168 III., 309 IV. Kl.; Fichtenklötze: 152 I., 146 II, 55 III. Kl.; Forlenklötze: 37 I., 41 II, 9 III. Kl.; Fichten-Abschnitte: 21 I., 43 II., 67 III. Kl.; Forlenabschnitte: 19 I., 60 II, 37 III. Kl; 7 Lärchenstämme IV. Kl.; 422 Baustangen I., 1398 II Kl.; 1900 Hopfenstangen I., 950 II., 875 III., 755 IV. Kl.; 810 Rebstecken I., 865 II. Kl.; 760 Bohnenstecken.

Die Forstwarte Wiedenhorn in Stockach, Kempter in Zoznegg, Kupferschmid und Kirchmann in Liptingen, sowie die Domänenwaldhüter Liebherr, Jos. Wiedenhorn in Stockach u. Thum in Mühlingen, zeigen das Holz vor. Auszüge durch das Forstamt. 2150a

Aufgepaßt!

Wer noch gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten** und **Möbel zu verkaufen** hat, der sende seine Adresse nur an **K. Maier, Markgrafenstr. 20.**

Adoption!

Kinderl. Ehepaar in mittlerer Stadt Württembergs wünscht gegen einmalige Entschädigung ein

Mädchen,

auch diskreter Geburt, anzunehmen. Gefl. Angebote befördert sub Chiffre **S. A. 2473 Rudolf Mosse** in **Stuttgart.** 1941.2.2

Antiquitäten

kauft und verkauft man am zuverlässigsten, wenn man auf die „Antiquitäten-Zeitung" abonniert. Mark 2.50 pro Vierteljahr. Wirksamstes Insertionsmittel. Probenummer gratis und franko vom Verlag **Stuttgart,** Werastr. 43. 2166a

Bekanntmachung.

Die Pferdevormusterung betr.

Gemäß §§ 25 ff. des Kriegsleistungsgesetzes vom 13. Juni 1873 (Reichsgesetzblatt S. 129) und § 1 der Pferdeaushebungsvorschrift vom 1. Oktober 1902 (Ges.- und Verordn.-Blatt Seite 261) finden zur Gewinnung einer zuverlässigen Uebersicht über den Pferdebestand und zur Beschleunigung der Pferdeaushebung im Mobilmachungsfall im Frieden alle 18 Monate Vormusterungen statt, deren Ergebnis in fortgesetzt richtig zu haltenden Listen niederzulegen ist.

Um die Listen für die hiesige Stadt auf Grund der im Monat November v. Js. stattgehabten Pferdevormusterung in der vorgeschriebenen Weise fortführen zu können, ist es erforderlich, daß wir von jedem Zu- und Abgang an Pferden Kenntnis erhalten; zu diesem Zwecke haben wir Meldebogen für die Pferdestammrolle anfertigen lassen, welche den Pferdebesitzern in entsprechender Anzahl in den nächsten Tagen zugehen werden.

Wir fordern hiernach die Pferdebesitzer auf, **alle** in ihrem Pferdebestand seit der letzten Vormusterung eingetretenen Veränderungen unter Benützung des Meldebogens **alsbald,** und die künftig eintretenden Veränderungen **jeweils sofort** bei dem städtischen **Einquartierungsbureau** — Rathaus Zimmer Nr. 59, II. Stock, Eingang von der Hebelstraße — anzumelden, wobei wir bemerken, daß weitere Meldebogen bei dem genannten Bureau, sowie bei den sämtlichen **Verbrauchssteuererhebestellen** erhoben und nach deren Ausfüllung bei dem letzteren auch wieder abgegeben werden können.

Karlsruhe, den 1. März 1906. 3353

Das Bürgermeisteramt:

Dr. Horstmann. Schroth.

Bekanntmachung.

Wir erlauben uns, unsere Gasabnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß es bei der ganz außergewöhnlich großen Zahl von Aufträgen, die jeweils auf 1. April (Umzugstermin) bei uns einlaufen, im Interesse einer rechtzeitigen Erledigung derselben dringend geboten erscheint, daß **Anträge auf Aenderungen der Gasleitungen, Aufstellung, Entfernung oder Uebernahme von Gasmessern und Gasautomaten möglichst frühzeitig,** spätestens aber 3 Tage vor dem Wohnungswechsel, bei **uns eingereicht werden.**

Auch sollten die Mieter von Wohnungen sich sobald als möglich davon überzeugen, ob in den zu beziehenden Räumen Gaseinrichtung vorhanden und Gasmesser für dieselben bereits aufgestellt sind; dieserhalb erforderliche Anträge wollen möglichst sofort bei uns gestellt und nicht, wie dies sehr häufig geschieht, bis zum Umzug damit zugewartet werden.

Bei dieser Veranlassung weisen wir auf den Bezug von Leucht- und Kochgas mittelst Gasautomaten hin, welche für Wohnungen bis zu 600 Mark Mietwert und für Wohnungen mit Läden mit einem Gesamtmietwert bis zu 900 Mark gesetzt werden.

Um dem Gebrauch des Gases neben der Verwendung für Koch- und Heizzwecke auch für die Beleuchtung noch weitere Verbreitung zu verschaffen, ist gestattet, daß durch **einen Gasmesser sowohl Koch- und Heizapparate, als auch Leuchtflammen** gespeist werden, sofern **die Zahl der Leuchtflammen nicht mehr als 3** beträgt. Es kommt in diesem Fall für den Gesamtgasverbrauch der **Preis für Koch- und Heizgas mit 12 Pfg. für den** cbm und für jede angebrachte Leuchtflamme **ein monatlicher Betrag von 50 Pfg.** zur Berechnung.

Auch werden dem Gasabnehmer auf Verlangen einfache Beleuchtungskörper und Kochapparate mietweise zur Verfügung gestellt. Die jeweils nach Umfluß von 2 Kalendermonaten zur Erhebung kommende Miete beträgt für jede Lampe und für jeden Kochapparat 10 Pfg., für einen Kalendermonat und ist mindestens für 12 Monate zu bezahlen. Bezüglich der näheren Bedingungen verweisen wir auf die §§ 19, 26 und ff. der Gasbezugsordnung. 3615

Städtisches Gaswerk Karlsruhe.

Hofguts- und Wirtschafts-Versteigerung.

Im Auftrage des Vormunds der Kinder der verstorbenen Hofwirt **Andreas Bühler Witwe in Lehengericht** wird das unterzeichnete Notariat am

Samstag den 17. März, nachmittags ½4 Uhr,

folgende zum Nachlaß gehörigen Grundstücke und Fahrnisse **im Wirtsgebäude zum „Löwen" in Hinterlehengericht** öffentlich versteigern:

Sämtliche zum geschlossenen Hofgut „auf dem Hof II" gehörigen, in Hinterlehengericht gelegenen Grundstücke: Lagerbuch Nr. 198, 198a, 214, 335, 336, 409: 32 ha 50 a 94 qm Hofraite, Hausgarten, Wiese und Kanal, Mühlbach, Wald, Oedung, Weg, Grasrain.

Auf der Hofraite steht das zweistöckige Wohn- und Gasthaus mit der als Reallast eingetragenen Schildgerechtigkeit „zum Löwen", eine Kundenmühle, Stallanbau und Wasserüberbau, sowie ein Schopf, ein Back- und Waschhaus, sowie eine gedeckte Kegelbahn.

Gesamtschätzung . . . . . 60 000 M

Dem Steigerer der Grundstücke ist Gelegenheit geboten, gleichzeitig das vorhandene land- und gastwirtschaftliche Zubehör mitzuerwerben.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten Notariat und auf dem Rathause in Schiltach eingesehen werden.

Wolfach, den 1. März 1906. 1936a

Großh. Notariat.

Harrer.

in bester Ware empfiehlt 3861

A. Kintz, Westend-Drogerie.

Jed. Concurr. zu **überbiet.** liefere ich bis Ostern für **nur** ein **hochff.** Fischcolli **7 ff. tadellos** frische Sorten **20** Bückl. **30** ff. marin. Her. **50 Ia Sardellher.** u **ff. Lachsbückl. 2 Pfd.-Dose fff.**

Mk. 2.75 3147a

Anchovis 1 Stck. ff. Rauchlachs u ganz. Kieler Rauchaal. Degeners Großversd, Swinemünde 38. ! **80** Salzher. 2 Mk. ! 65 Brather. 2¼ ! **80** Rollmps. 2¼ ! **8 Pfd. schöne leb. Aale 8 M.** g. Nchn.

1 Doppelpult, großer Kassenschrank und ein Pianino 3752.2.2

sind sehr billig **zu verkaufen** **Kaiserstraße 81.**

Schlafzimmer-Einrichtung

komplett, in eichen, engl. Fasson, noch unbenützt, ist umständehalber sehr preiswert zu **verkaufen.** **Werderstr. 13,** part. B8209

Künstl. Blumen, Blätter und Bestandteile **W. Eims Nachf.** **Adlerstr. 7.**

In dem **Total-Ausverkaufe** im Laden der Hoflieferanten **F. Mayer & Cie.** am Rondellplatz sind noch in schönster Auswahl vorrätig u. werden mit

30–50% Rabatt

abgegeben:

Tafel-Service f. 12 Personen in feinster tadelloser Ausführung

Weisses Porzellan-Geschirr aller Art

Kristallglas-Service und **Gläser** in allen Grössen u. modernsten Formen

Waschtischgarnituren in allen Preislagen

Hinks Patent Bureau- und Salonlampen

Elektrisch Licht, Kronen und Ampeln

Pariser Pendulen mit Kandelabern

Lampenschirme, Dochte, Cylinder etc.

Reform-Weinkühler und Huiliers.

Alles nur erstklassige Fabrikate.

Aufträge auf alle in unser Fach einschlagenden Artikel besorgen wir prompt, pünktlich und billigst. 2793

Weiss- und Buntstickereien

werden kunstvoll ausgeführt.

B7903.2.2 **Kaiserstr. 13, II.**

Daselbst können junge **Mädchen** das **Kunststicken erlernen.**

Fahrräder
„Kayser" und „Germania"

neue Modelle 1906 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1800

Reparaturen

Emaillierung, Vernickelung, sowie Einziehen v. Freilaufnaben prompt und billig.

Wilh. Göhler,
Waldstrasse 40c. — Telef. 1519.

Eier Diebe

sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216

Nic. Reichert,
Eier- u. Butterhandlung,
Telephon 953, Schützenstr. 60.
Man verlange Preiscourant.

Vorzüglichen

Rotwein

per Liter **60** Pfg.
empfiehlt B5987.6.6

Andreas Martin
89 Hirschstraße 89
Mitglied des Rabatt Spar-Vereins.

Gemüse und Obst-Konserven
(Beste Fabrikate)
empfiehlt billigst
Drogerie Th. Walz.
1778

Für Brautleute.

Eine **kompl. Aussteuer,** best. aus 2 franz. Bettstellen mit Rosten, Polstern und bess. Matratzen, 1 Nachttisch u. Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, 1 Handtuchständer, 1 Chiffonnier mit Muschelauf., 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Tisch, 4 bess Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, ist um den billigen Preis von **445 Mk. zu verkaufen.** Federbetten in jeder Preislage, sowie alle sonstigen Polster- u. Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei **Lud. Seiter, Waldstraße 7.** 584

Günstige Gelegenheit!

Strengste Verschwiegenheit!

Ein **großes Ausstattungsgeschäft,** speziell Weißwaren **(Leib-, Tisch- und Bettwäsche),** Herrenhemden nach Maß liefert an zahlungsfähige **Beamte** und **Privatleute** bei **monatlicher** oder **¼jähriger** Ratenzahlung. 26.17

Offerten erbitte unter Nr. 1570 an die Exped. der „Bad. Presse".

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigst geliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Maier

heute früh 5 Uhr nach schwerer Krankheit zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Marie Maier Wwe.**
Marie Metzdorf, geb. Maier.
Elise Maier.
Math. Maier.
Otto Metzdorf, Oberingenieur.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. März, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Hübschstrasse 11. 4013

Nachruf.

Nach qualvollem Leiden verschied mein treuer Mitarbeiter

Herr Ferdinand May

welcher in 28-jähriger ununterbrochener treuer Tätigkeit mit reichen Kenntnissen und seltener Pflichterfüllung meinem Geschäfte diente.

Ich werde ihm stets ein treues und dankbares Andenken bewahren. 4000

Karlsruhe, 13. März 1906.

Ernst Blum, Schlosserei.

Badischer Frauenverein.

Frauen-Arbeitsschule.

Am 24. April, morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitsschule und zwar:

a) Vormittagsunterricht:
Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken.

b) Nachmittagsunterricht:
Musterschnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Spitzenklöppeln, Flicken und Damaststopfen, Putzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen.

I. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewählt wird.

II. Fachausbildung: a für Weißnäherinnen. b. für Kleidermacherinnen. c. für Büglerinnen.

III. Berufsausbildung: a. für Zimmermädchen. b. für Kammerjungfern.

IV. Ausbildung für die II. staatliche Prüfung als Handarbeitslehrerin an höheren Mädchen- und Frauenarbeitsschulen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt **volle Pension** erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein **Josephine Mayer** im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegengenommen. 3875*

Karlsruhe, den 7. März 1906.

Der Vorstand der Abteilung I, Gartenstraße 47.

In unserem Verlage erschien soeben:

Nach

Chicago und St. Louis.

I. Teil: **Von Karlsruhe nach Chicago.**

Reise-Skizzen und Schilderungen amerikanischen Lebens nebst Plaudereien von der Weltausstellung in **Chicago.**

Mit 16 Bildern und einer Seekarte.

Von **Ferd. Thiergarten**, Verleger der „Bad. Presse" in **Karlsruhe.**

(Dieses Buch allein erlebte schon mehrere Auflagen).

II. Teil: **Streifzüge durch die Weltausstellung in St. Louis.**

Mit 12 Bildern.

Von **Paul Lindenberg** in **Berlin.**

Nebst einer von berufener Feder geschriebenen Abhandlung:

„Das Badische Kunstgewerbe auf der Weltausstellung in St. Louis",

sowie einem genauen Verzeichnis der prämiierten bad. Aussteller.

Beide Teile in einem stattlichen Buche 180 Seiten Groß-Quart vereinigt. Eleg. geb. Mk. **2.50,** geheftet Mk. **1.50.**

Gegen Einsendung des Betrages nebst 20 Pfg. Porto erfolgt Frankozusendung. Abonnenten der „Bad Presse" erhalten die Ausgaben 50 Pfg. billiger.

Das interessante Buch ist besonders auch der heranwachsenden Jugend zu empfehlen.

Baldgefl. Aufträge werden erbeten an die

Expedition der „Bad. Presse".

Blumenkübel

in allen Größen sind zu verkaufen. 3629.6 1

Heinrich Zink, Küfermeister,
Waldhornstraße 45.

Verein für Hausbeamtinnen

Frankfurt a. M., Kaiserhofstr. 14, pt. Gemeinnütz. Stellenvermittl. für **Erzieherinnen**, **Kinderfräul.**, **Stützen**, **Wirtschaftsfräul.**, **Hausdamen** rc. 905a.4 **Heim** f. stellensuch. Hausbeamt. daselbst.

Weißnäherin empfiehlt sich im **Neuanfertigen,** sowie **Ausbessern** der Wäsche zu billigen Preisen. B8245 **Winterstr. 44a,** Hths. 3. St. r.

Fräulein sucht noch einige Kunden z. **Ausbess.** v. Weißzeug u. Kleidern. Zu erfr. **Adlerstr. 41,** II l. 8244

Zum **weißnähen, flicken u bügeln** werden noch Kundenhäuser angenomm. 8246 **Fasanenstr. 17,** 3. St.

Zwischen Mannheim, Darmstadt, Mainz und Kaiserslautern

liegt ein dichtbevölkertes Gebiet, dessen durchweg gut situierte Bewohner für die

Reklame

äußerst aufnahmefähig sind. Wollen Sie dort wirklich große Erfolge erzielen, so annoncieren Sie in der weitverbreiteten

‚Wormser Volkszeitung'

die in der Stadt bis zu 10 Abonnenten in einem Hause und auf dem Lande über 100 eigene Agenturen besitzt. 7706a 12.2

Für Bauunternehmer

und dergl., welche ihre **Arbeiter selbst unterbringen,** empfehlen **Teppiche** mit **Strohmatratzen** und **Bettuch,** und kosten diese drei Teile nur **7.50—8 Mk.** 2692*

Jul. Weinheimer,
Kaiserstraße 81 83.

Empfehle

mein reichhaltiges Lager in **Oefen und Herden:**

Ton- u. Eisenöfen

von den einfachsten bis zu den feinsten jeder Art. B3592.12.11

Johann Sauer, Hafnermeister, **Rudolfstraße 5.**

Reparaturen werden billigst und prompt ausgeführt.

Alle Sorten

kreosotierte Baumpfähle, Rebpfähle, Rosenpfähle, Zaunpfähle, Zaunlatten, Rahmen, Baumschutzgitter, Dachschindeln u. s. w. empfiehlt 23a

A. Roth,
Steinbach Kr. Baden.

Damen

find. frdl. diskr. Aufnahme bei einer Hebamme, auch brieflich Rat in allen Fällen. **Frau Swart Ceintuurbaan 121 Amsterdam.** 1770a.9.4

Gefunden wurde Samstag abend (Schloßplatz) ein **Armband.** Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **Zirkel 33a,** III B8251.3.1

150 bis 200 Liter Milch kann täglich abgegeben werden. Off. unter Nr. B7911 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Achtung!

Zur Verwertung von

14 Patenten

und Neuheiten **suche Teilhaber** oder **Käufer.** Schriftl. Off unt. B7969 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht wird ein kleines

Wohnhaus.

Offerten unter Nr. 3904 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein Kippwagen nebst 40 Meter Schienengeleise

zu kaufen gesucht. Anerbieten nebst Preis nimmt unter Nr. 2113a die Expedition der „Bad. Presse" entgegen. 3.3

Zu verkaufen

Schlosserei,

einzige am Platze, sehr großes, geräumiges Anwesen, mit Motorbetrieb und flottem Ladengeschäft, in bad Amtsstadt bef. Umstände halber zu verkaufen. Off. erb. unt. Nr. **2057a** an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Herd-Verkauf.

Größtes Lager am Platze!

Mehrere **Wirtschaftsherde,** kleinere **Schlosserherde** mit Kupferschiff. sehr passend für Brautleute, **2 Gasherd.** werden unter jeder Garantie billig verkauft. B2706.3.3

Herd- u. Ofenlager, Adlerstr. 28.

In einem gut besuchten Ausflugsorte des vordern Renchthales ist ein

Gasthaus

mit Realgerechtigkeit,

schönem Garten, Scheuer und Stallung Familienverhältnisse halber um den Preis von 22000 Mk samt Inventar **zu verkaufen.** Anzahl. 7—8000 M. Offerten unter Nr 1965a an die Exped. der „Bad. Presse". 6.5

Zu verkaufen oder zu vermieten:

In **Mosbach** a. N. gelegenes hübsches **Anwesen,** bestehend aus 2stöckigem **Wohnhaus** mit 9 Zimmern u. Zubehör, **Stallung** und **Remise,** inmitten eines gut angelegten Zier- und Nutzgartens mit vielen Obstbäumen. **Vom 1. April d. J. an beziehbar.** 2123a.2 2

Nähere Auskunft erteilt

Architekt **Fleischman**
in **Mosbach.**

Metzgerei

Wegen Uebernahme meines Elternhauses **verkaufe** ich meine gutgehende **Metzgerei und Wurstlerei,** zweistöckiges Wohnhaus, um den Preis von 14500 Mk. 2052a.3 3

Kirchheim b. Heidelb., 5000 Einw. **Muser,** Metzgermeister.

Prima Existenz.

In bad. Universitätsstadt mit gr. Fremdenverkehr ist das beste u. altrenommierteste **Delikatessen- und Kolonialwarengeschäft** des Platzes wegen Sterbefall preiswert **zu verkaufen.** Anzahlung Mk. 50000.—.

Näheres durch 3765.2.

K. Kornsand, Karlsruhe i. B.

Fabrikanwesen

In Mittelbaden, Bahnstation, ist ein schönes Fabrikanwesen mit 425 qm Saal, 25 HP. Dampfmasch., Dampfkessel, 20 qm Heizfläche, nebst einem Wohnhaus mit 6 Zimmern, Keller, Waschküche, Wagenschuppen, mit Garten, zu jedem Betrieb geeignet, sofort billig unter günst. Bedingungen zu verkaufen. 2128a.3 2

Näheres durch

Karl L. Spähnle, Oberkirch.

Villa

24000 Mk., 6 Zimmer, Badezimmer, Veranda, schön. Garten, in herrl. Lage, am Walde, in der Umgebung Baden-Badens. Näh Eigent. **Eduard Rösch, Baden-Baden.** 1057a

Hausverkauf.

Ein in der Zollstraße, nächst dem Sonntagsplatz, belegenes, 4stöckiges **Wohnhaus mit Hintergarten** ist umständehalber zu verkaufen. Offert. unter Nr. 2392* an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Villenplatz i. Heidelberg,

30 Min. v Bhf., in anerkannt prachtvollst. Lage am Wald mit großart. Rundsicht. 3 Min. v. elektr. Straßb. Familienverh. halber zu 6 Mk. das qm zu verk. Off. erb. an 7683 postlag. Heidelberg. 1551a.6.6

Aeltere, gut gerittene

Offiziers-Pferde

sind billig zu verkaufen. 2157a.3.1

Lahr in Baden.

Villa Lützow.

Rotschimmel (Stute) und **Braun** (Wallach), 5- und 6jährig, wegen Aufgabe des Fuhrwerks sofort **zu verkaufen.** 2.2

Zu erfragen unter Nr. B7609 in der Expedition der „Bad. Presse".

Wagen-Verkauf.

1 neuer **Landauer,** 2 neue **Break,** 4- u. 6-sitzig, sind billig z. verkaufen. **Imanuel Bauer, Karlsruhe,** Sternbergstr. 8. B7253 6 3

Zu verkaufen!

1 Pianino, 1 Rollbureau, 1 Schreibbureau, 1 Schreibtisch, 1 Silberschränkchen, 1 Bücherschrank, 1 Buffet in Eichenholz, dito Nußbaum, Pfeiler- u. Schubladenkommode, 2 Spiegelschränke, 2 Garderobeschränke, Garnituren u. Divan, Tische, Betten, große Spiegel u. Küchenschränke, sämtliche Möbel sind gut erhalten und wenig gebraucht. 3590

Näheres **Zähringerstraße 25.**

Divan,

neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärt Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz i. Hof. B8213.4.1

Break-Verkauf

Wegen Aufgabe meines Fuhrwerks und wegen Platzmangel habe ein ganz gut erhaltenes **Break** für ein- und zweispännig, mit Verdeck, billig zu **verkaufen.** 2085a 3.3

A. Nachmann, Gernsbach (Baden).

Günstige Kaufgelegenheit!

Gebrauchtes

Günther Pianino

vorzüglich erhalten, steht unter 10 jähriger **Garantie billig** zum Verkauf. Das Instrument stammt aus der rühmlichst bekannten Hofpianofortefabrik vorm **Kaim u. Günther** und ist in jeder Beziehung als ausgezeichnet zu empfehlen.

Hans Schmidt, G. m. b. H.,
Ecke Kaiser- u. Lammstr.
Telephon 1647.

Fahrrad

wie neu, Gritzner, ist für 65 Mark **zu verkaufen. Bernh. Müller,** Schützenstr. 60, Hth. 2. St. B8208

Ein Fahrrad

wegen Abreise billig zu verkaufen im B8221 **„König v. Preußen".**

Sehr starkes **Adler-Fahrrad** (beste Marke), sehr gut erhalten, preiswert zu **verkaufen.** B8241 **Werderstraße 68,** III r.

Fahrrad, fast neu, umständehalber billig zu **verkaufen.** B4661.5 5 Rüppurrerstr. 22, II.

Wegz. h. bill. z. verk.: 1 erstkl. Piano, 1 prachtv. 13 Ender Hirschgeweih Schdl. echt, 1 f. neu. Damenrad (Adler) 1 Tafel-Marmor-Waage, 10 kg Tragkr., 1 f. neu. weiß emaill. Herd m Kupfersch 80×1,20 m, 1 gr. Küchenschrank, 1 Anrichte m. Aufs., ½ Dtzd. Stühle, 1 Sing. Nähmasch., Fußbetr 25 Mk. **Gottesauerstr. 10,** 2. St. B7617

2 kompl. Betten mit Haarmatratzen, **Diplomatenschreibtisch, Chiffonniere, Tische, Stühle, Waschkommode, Nachttische, Herd, Küchenschrank, Hocker zu verkaufen.** B8210 **Werderstr. 13,** part.

Zu verkaufen. Eiserne Bettstelle, 1 Sportwagen, 1 zweitür. lack. Kleiderschrank, gut erh.. weg. Platzmangel äuß bill. zu verk **Kriegstr. 26,** Hth part. B8213

Sehr billig zu verkaufen wegen Umzug: **Auszichtisch** (Hartholz), 4 Einlagen, **Aquarium** mit Springbrunnen. B8207 **Klauprechtstr. 22,** 4. Stock.

Winterstraße 39, Hof, 2 Roßhaarmatratzen, 2 Salonspiegel, 1 gr. Ovaltisch (antik.), 1 Sekretär, 1 gr. Oelgemälde, 2 Stahlstiche, eine Partie Bilderrahmen, Leisten, sowie ca. 100 Kasten- u. Schubladen-Vorhängschlösser 2 Chiffonniere, Waschkommode mit Marmor, 1 altes Cello u. 3 Schließkörbe **zu verkaufen.** B8224

Spiegelschränke m. geschl Spiegelglas 80 M., Vertikos m. geschl. Spiegelauff 32 M., fr. Bettstellen 38 M., Waschkommode, Nachttische usw., alles neu unt. Garantie z. **verkaufen.** B8243.2 1 **Kaiserstr. 29** Hth. I.

Bill. z verkauf. ein vorzügl erhalt. Kinderliegwagen (z. Sitzen verstellb.), ein verstellb. Kinderstuhl u. e. gebraucht. Soxhlet-Apparat. B7993.2.2 **Werderstraße 46,** 4. Stock.

Gebrauchter kleiner **Rastatter Herd** billig **zu verkaufen.** B8239 **Rankestraße 24.**

Ein gut erhalt. **Kinderliegwagen** ist bill. z. **verk. Schützenstr. 48,** 2. St. B8242

Stellen finden

Bei unserer Verwaltung sind in nächster Zeit einige

Stellen zu besetzen.

Bewerber, welche nicht über 21 Jahre alt sind, die Vorbildung für die Berechtigung zum Einjährigen-Militärdienst besitzen oder eine kaufmännische Lehre mit Erfolg durchgemacht haben, wollen ihre Gesuche unter Anschluß der Schul- bezw. Dienstzeugnisse einreichen an die

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
vormals 3719.2.2
Allgemeine Versorgungsanstalt.

Wir suchen für unsere **Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Branche** tüchtige, im Großherzogtum Baden vorzüglich eingeführte

Inspektions-Beamte

für Organisation u. Acquisition gegen Gewährung von festem Gehalt, Provision, Reisespesen u. eventl. Pensionsberechtigung. Es werden auch Herren berücksichtigt, die in den Branchen noch nicht tätig waren, aber Neigung für dieselben besitzen.

Schriftliche Offerten mit eingehendem Lebenslauf u. Angabe von Referenzen erbeten an die General-Vertretung der

„Allianz",

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Walther Petz, Karlsruhe i. B., **Klauprechtstraße 5.** 3698.3.3

Die Filial-Direktion einer bestens eingeführten, mit allen modernen Einrichtungen ausgestatteten Lebens-Versicherungsgesellschaft sucht für den Platz Karlsruhe tüchtige

Vertreter

in direktem Verkehr zu den günstigsten Bedingungen zu engagieren. 2164a*

Wirksamste Unterstützung durch erfahrene Beamte der Gesellschaft. Bewerber, hauptsächlich nur in den besseren Kreisen verkehrend, belieben Offerte sub „direct 200" an Daube & Co., Frankfurt a. M., zu richten.

Buchhalter

gesucht von einer größeren Branntweinbrennerei Badens zum Eintritt per 1. April.

Offerten unter Nr. 2125a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Reisende

welche Baden, Hessen und Thüringen bereisen, und den provisionsweisen Verkauf von Käse mit zu übernehmen gedenken, werden von einer leistungsfähigen Allgäuer Firma **gesucht.** **(Ebenso Platzagentur).** Gefl Offerten unter **A. Z. 100** an **Rudolf Mosse, Kempten.** 2037a

Fabrikgeschäft in der Nähe von Karlsruhe sucht für die Führung der Registratur, Kopieren der Briefe und dergleichen

geeignete Persönlichkeit.

Eintritt möglichst sofort, spätestens 1. April d. J. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und möglichst mit Photographie unter Nr. 2119a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Agent ges. z. Verk. uns. **Cigarr.** Vergüt. ev. 250 M. mon. u. m. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.** 2061a

Zwei tüchtige

Tapeziere und Dekorateure

finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn 2129a.2.2

Karl Pottiez, Lahr,
Tapezier- und Dekorationsgeschäft.

Schneider-Gesuch. Tüchtige **Rockarbeiter,** sowie ein **Tagschneider** sofort gesucht bei **A. Hunsinger,** B8206 Kaiserstr. 124.

Schneider-Gesuch. Ein ordentlicher Arbeiter auf Woche findet dauernde Beschäftigung bei **Andr. Lehmann,** Kleidermacher, **Schwanenstr. 27,** 2. St. B8248

Villingen.

Schneider-Gesuch.

1 tüchtiger Großstückmacher, sowie einer auf Kleinstück finden dauernde Beschäftigung bei 2170a

Gustav Echle, Schneidermeister.

Schmied-Gesuch.

Zum Neuanfertigen und Herrichten von Bauwerkzeugen und Gerätschaften wird ein tüchtiger Schmied zum sofortigen Eintritt gesucht

Zu erfragen unter **Nr. 3633** in der Expedit. der „Bad. Presse". 3.3

Stellen finden: Einf. **Kellnerinnen, Hotelzimmermädch., Privat- u. Küchenmädch.,** sow. jg. **Hausbursche.** B8281 Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44, H. I.

Wer Stellung sucht

verl. die **„Deutsche Vakanzenpost" 210 Eßlingen.** 39a

Arbeiterinnen

sofort gesucht, solche, welche maschinennähen können bevorzugt.

Bührer & Klumpp, Schuhfabrik, Karlsruhe i. B.
Degenfeldstrasse 11. B8023.2.2

Zeitungsträgerin!

durchaus zuverlässige, ehrliche und pünktliche, für den westlichen Stadtteil bei guter Bezahlung sofort gesucht.

Bewerberinnen wollen sich melden in der Expedition der „Badischen Presse".

Ein jüngeres Mädchen

für leichte Beschäftigung sofort gesucht.

Expedition der „Badischen Presse".

Tüchtiger, am Feuer bewanderter

Schlosser

sofort gesucht. 4019.2.1
Billinn & Zoller A. G.
Wilhelmstraße 9.

Zwei Schlosser,

welche sauber Fenster anschlagen können, **sofort** gesucht.
Offerten unter Nr. 2145a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

2 zuverlässige Arbeiter

werden zu sofortigem Eintritt **gesucht.**
Gr. Münzverwaltung.

Wir suchen zum Schärfen von Band-, Kreissägen, Hobelmessern 2c. und ähnlichen Arbeiten einen soliden
zuverlässigen Mann.
Dauernde Stellung. 4020
Billing & Zoller, A.-G.,
Wilhelmstraße 9.

Kutscher.

Ein ehrlicher, zuverlässiger Kutscher per sofort **gesucht.** 3994.2.2
Deutschamerik Petroleum-Gesellschaft
Leopoldstraße 7.

Tüchtige Fuhrknechte werden **gesucht.**
B8225.2.1 Bernhardstraße 5.

Hausbursche

auf **sofort gesucht.** 4003
Städt. Krankenhaus,
Adlerstraße 29.

Hausbursche-Gesuch

zum sofortigen Eintritt. B8247
Atelier Bauer, Zähringerstr. 41.

Hausbursche

zum 1. April **gesucht** im Alter von 16 bis 18 Jahren. Vorstellung erwünscht. 1946a.4.3
Löwenapotheke Graben.

Ladnerinnen-Stellen.

Eine **gewandte Verkäuferin** mit guten Zeugnissen und eine **junge Anfängerin** mit guten Schulkenntnissen finden **dauernde Anstellung** bei 3781.6.4
F. Wilhelm Doering,
Ritterstraße.

Modes.

Tüchtige II. **Arbeiterin** per sofort nach **Durlach gesucht.** Gefl. Offert. unter Nr. B8231 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Tücht. erste Rockarbeiterinnen

können sofort eintreten. B8217.2.1
Karlstraße 25, 2. Stock.

Kellnerin

sowie 3814.3.3

Küchenmädchen

kann **sofort eintreten.**
„Zum Hirsch", Mühlburg.

Für ein kl. Hotel in Karlsruhe wird eine selbständige

Köchin

für sofort oder später **gesucht.**
Offerten unter Nr. B8233 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht per 15. April eine zuverlässige

tüchtige Köchin,

welche neben einem Zimmermädchen den Haushalt mit besorgen kann, **bei hohem Lohn.**
Frau Bankier **Alfred Cerf,**
2106a.3.2 **Weißenburg,** Els.

Köchin gesucht,

die sehr gut bürgerlich kochen kann, teilweise Hausarb. mitübernimmt bei hohem Lohn u. freundlicher Behandlung in ein gutes Haus in Karlsruhe gesucht. Nur solide Mädchen gesetzteren Alters, die fleißig, ehrlich, sehr reinlich u. verträglichen Charakters sind, gute Zeugnisse aufweisen und auf längere Stellung reflektieren, wollen ihre Adresse unter Nr. 4009 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen. Für Auswärtige werden Zureisekosten vergütet. 3.1

Gesucht

möglichst zum sofortigen Eintritt ein gewandtes

Zimmermädchen

bei hohem Lohn in ein Herrschaftshaus.

Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich wenden unter Nr. 2153a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Nettes, fleißiges **Zimmermädchen** gesucht, welches in Hausarbeit, Nähen und Bügeln geübt ist. Dienstantritt 1. April. Kinderloses Ehepaar. Diener vorhanden. Anerbietungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Frau Oberstleutnant **Lübbert, Colmar** i. E. 2136a.3.2

Gesucht B8249

für sofort ein ordentliches Mädchen zur Aushilfe.
Frau Herold, Hirschstr. 111, III.

Auf 1. April wird ein

Mädchen,

das glatte Wäsche bügeln und nähen kann, sowie Hausarbeit verrichtet, **gesucht.** Ferner wird ein **Mädchen gesucht,** das einfach bürgerl. kochen kann oder es lernen möchte, sowie alle häusl. Arbeiten verrichtet. 4002*
Näh. **Zähringerstr. 19,** 2 St. r.

Ein Mädchen,

das die Hausarbeit und bürgerliche Küche versteht, auf 1. April gesucht.
B7984.2.2 **Eisenlohrstr. 35,** III.

Ein zweites Mädchen

für Haushalt sofort **gesucht.**
F. Häusler, Dentist,
3913.2.2 Amalienstraße 25a.

Für 1. April suche ich ein

zuverlässiges Mädchen,

welches selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Reise vergütet. Zeugnisse zu senden an Frau Sanitätsrat Dr. **Steinmetz, Colmar** i. Els. 2143a2.2

Ein zuverlässiges **Mädchen** bei gutem Lohn zum 1 April gesucht Kenntnisse im Kochen nicht erforderlich, jedoch Gelegenheit zur Erlernung der Küche. B8026.3.2
Rich. Kirsten, Kaiserstr. 123, 2. St.

Gesucht auf 1. April ein tüchtiges **Mädchen** in kleinen Haushalt, welches in besserem Haus schon gedient hat.
B7847.2.2 **Hirschstr. 111,** II.

Tücht. Dienstmädchen

bei gutem Lohn auf 1. April gesucht.
B6865 5.5 **Jollystr. 4,** III.

Gesucht ein **Dienstmädchen** f. auswärts pr. sof. Zu erfr. **Hirschstr. 56,** II. B8242

Unabhängige **Monatsfrau** oder **Mädchen gesucht** zu 2 Personen für leichte Arbeit. B9250
Augustastraße 13, II, rechts.

Ein braves, fleißig. **Mädchen,** das willig alle Hausarbeiten verrichtet, findet auf 1. April gute **Stelle.** Näh. **Waldstraße 7,** im Laden. B7445.2.

Mädchen für leichte Arbeit **sofort gesucht.** 4001
M. Weiss, Chem. Waschanstalt, Blumenstr. 17.

Monatsfrau

für morgens 2 und mittags 2 Stunden **gesucht.** 3878
Adlerstraße 4, II.

Lehrling.

In meinem **Eisen- u. Holzwarengeschäft** findet ein junger Mann Aufnahme als Lehrling gegen sofortige Vergütung. 3999
Marx Gutmann,
Kronenstraße 25.

Für **größeres, kaufmännisches Bureau**

Lehrling

mit guter Schulbildung zum baldmöglichsten Eintritt **gesucht.** 2.2
Schriftliche Offerten unter Nr. 3891 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Suchen zum baldigen Eintritt gegen — sofortige Vergütung —

jungen Mann 3826 2.2

mit guter Schulbildung in die **Lehre.**
August u. Emil Nieten,
Rhederei u. Spedition, **Rheinhafen.**

Kellnerlehrling. Sohn achtbarer Eltern kann alsbald oder später unter günstigen Bedingungen bei mir eintreten.
Näheres bei **J. Koch,** Hotel und Weinrestaurant „Goldener Karpfen", Karlsruhe. B8057.2.2

Bäckerlehrling

per sofort oder später **gesucht** bei guter Behandlung und sofortiger Bezahlung nach **Durlach** b Karlsruhe.
Offerten unter Nr. B8236 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Schreinerlehrling

wird gegen sofortige gute Bezahlung aufgenommen. 3993.2.2
M. Reutlinger & Co.,
Möbelfabrik am Westbahnhof.

In unserer **Schlosserei** kann auf Ostern ein kräftiger Junge als

Lehrling

eintreten. 4018.3.1
Billing & Zoller A.-G.
Wilhelmstraße 9.

Lehrling gesucht.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die **Kunst- u. Bauschlosserei** zu erlernen, kann auf Ostern in die Lehre treten. 2506*
Alb. Fischer, Kaiserallee 95.

Lehrmädchen, welche die **Damenschneiderei** u. **Zuschneiden** erlernen will, werd. bald od. später angenomm.
B7174.4.4 **Kurvenstraße 23.**

Stellen suchen

Stud. electr.

mit guten theort. und prakt. Kenntnissen **sucht** zum 1. April als **Volontär Stellung auf Bureau.**
Gefl. Offerten unter B7890 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 3.2

Stelle gesucht.

24-jähriger junger Mann, dem die rechte Hand amputiert werden mußte, sucht passende Stellung in ein. Geschäft. Er ist des Schreibens mit der linken Hand kundig.
Offerten unter Nr. 2138a an die Exped. der „Bad. Presse" bis zum 1 April erbeten.

Holzbranche

Junger Mann, milit.-frei, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen **Stellung als Platzmeister.**
Gefl. Offerten unter Nr. **2171a** an **Oskar Landwehr,** Agentur d. „Bad. Presse", **Bruchsal.**

Junger zuverlässiger Mann, Reserv., Radfahr., mit schön Handschrift, **sucht** per 1. April **Stellung** als

Bureau-Diener

eventl. auch als **Ausläufer** in Fabrik oder besser. Geschäft.
Offerten unter Nr. B7082 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Gärtner-Lehrling,

willig, wird in die **Lehre gegeben** gegen geringe Vergütung für Kost u. Logis. Gefl. Off. unter Nr. B8155 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Jüngerer Commis

m. den Kontorarbeiten bestens vertraut, engl. u. franz. Kenntnisse, **sucht sofort** oder 1. April Stellung. Off. unt. Nr. 2061a an die Exp. d. „Bad. Presse" erbeten.

Junger, tüchtiger

Bildhauer

mit allen in das Fach einschlagenden Arbeiten und Kunstgegenständen vertraut, **sucht** passende **Stellung** in Baugeschäften oder Kunsthandlung.
Offerten unter Nr. 3862 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Kontoristin

in der doppelt. Buchführung u. Korrespondenz durchaus erfahren und vollständig bilanzsicher, gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben, **sucht** gestützt auf gute Zeugnisse **Stellung** per 1. April od. spät. Off. u. B7587 an die Exped der „Bad. Presse". 3.2

Für sofort **sucht**

Verkäuferin

(Oesterreicherin) in Posamentier-, Weiß- u. Wirkwaren, sowie Damen- u. Kinder-Konfektion-Branche bewand., passende **Stelle.** Gefl. Zuschriften unter Nr. B8253 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Herrschaftsköchin

perfekt, einem Küchenchef gleich kommend, mit vorzüglichen Zeugnissen, **sucht Stelle.** Näh. durch B8258
Frau Urban Schmitt Witwe,
Hauptzentralbureau
Erbprinzenstr. 27, Eingang Bürgerstr

Köchin,

eine perfekte, der deutsch-französischen Küche vollständig mächtig, **sucht** gestützt auf prima Zeugnisse, auf 1. April **Saison- oder Jahresstelle.**
Gefl. Offerten unter Nr. B7974 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Köchin

sucht Aushilfstelle. B8255
Luise Nuber, Derdingen.

Mädchen,

welches gut bürgerl kochen kann, **sucht** als Mädchen allein nach auswärts **Stelle** auf 1. April. Off. u. B8142 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Für sofort **sucht** fleißiges

Mädchen

pass. **Stelle** als Stütze der Hausfrau.
J. Streissenberger, Kaiser-Passage 56, 1. Stock. B8254

Zu vermiethen:

Laden mit Wohnung,

dem Hauptbahnhof gegenüber,
per 1. April 1906 zu vermieten.
Näheres Kriegstr. 24 II. 364*

Läden zu vermieten,

zwei kleinere, sofort oder später in der Kaiser-Passage. Näheres 2391*
Kaiser-Passage 28, II, Bureau.

Herrschaftswohnung.

5 Zimmer, Küche, Bad usw., 2. Stock, Weinbrennerstr. 3 per 1. März oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 62, parterre. 890*

6 Zimmer-Wohnung

in freier schöner Lage mit Bad, 2 Mansarden, Küche mit Speisekammer 2c., 2. Etage **Mk. 1150,** oder 3. Etage **Mk. 1150,** zu vermieten. 3347.9.5
Ettlingerstr. 37, I.

Karlstraße 8

ist die neu hergerichtete **Parterre-Wohnung** per 1. April d. J. mit 5 Zimmern, Bad u. Zubehör zu vermieten. Wünsche betreffs d. Tapeten und Oefen können noch berücksichtigt werden. Näheres zu erfragen bei Frau Medizinalrat **Seeligmann, Zirkel 35.** 3706.6.2

Wegzugshalber

ist zum **1. April** oder später ein hübsche **erste Etage,** 8 Zimmer, Küche, Mansarde, Balkon, Veranda, Waschküche, ev. auch Gartenanteil, in herrschaftl. eingerichtetem Hause der Weststadt, freie Lage,
außergewöhnlich billig zu vermieten.
Adressen von Reflektanten befördert die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B8007. *

Wilhelmstraße 52

ist eine schöne **Parterre-Wohnung** von 4 Zimmern u. reichlichem Zugehör auf 1. Juli **zu vermieten.**
Näheres daselbst. 3840*

3 Zimmer-Wohnungen.

Uhlandstraße 36 (Neubau) sind auf 1. April schöne **Wohnungen** von je 3 Zimmern, Küche, Keller, Kammer 2c. billig zu vermieten. Näh. daselbst oder **Klauprechtstraße 9,** 2. Stock. 898*

Schöne Wohnung, bestehend aus 4 großen Zimmern m. Bad, im 2. St., auf 1. April od. später zu vermieten.
Näheres **Lessingstraße 78,** parterre, links. B7899.10.2

Auf 1. April oder später ist

65 Durlacher Allee 65

eine schöne, geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Balkon und geschlossener Veranda, sowie reichlichem Zubehör **sehr billig** zu vermieten.
Näheres **Durlacher Allee 65,** eine Treppe hoch. 3298*

Augustastraße

ist im 3. Stock eine kleine **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1982*
Näheres **Rheinbahnstr. 8,** 2. St.

Wohnung und Werkstätte zu vermieten.

Georg-Friedrichstr. 12 ist im Hinterhaus eine schöne und sehr geräumige **2 Zimmerwohnung** und ebendaselbst eine **Werkstätte,** welche sich auch als Lagerraum eignet, zu vermieten. 3219*
Näh **Georg-Friedrichstr. 11,** I.

Seitenbauwohnung.

Uhlandstr. 32 ist vollst. neu hergericht. **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche, Keller (Koch- u. Leuchtgas) für sich abgeschlossen auf 1. April bill. z. vermieten.
Näh. Vorderhaus 2. St. 3304*

Zu vermieten.

Rheinstraße 12 sind 3 Zimmer mit Küche und Zubehör, sowie zwei Zimmer mit Küche u. Zubehör sofort od. später **zu vermieten.** 7782a*
Näheres in der **Wirtschaft.**

Durlacher-Allee 39 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern mit Badezimmer und sonstigem Zugehör auf 1. April oder später zu vermieten.
Näheres 2. Stock. B7287.10.10

Georg-Friedrichstr. 26, im Querbau, ist eine schöne **2 3 Zimmer-Wohnung** mit Gaseinrichtung sof. oder 1. April zu vermieten. Näheres parterre, links. B7778.3.3

Göthestr. 28 ist eine schöne **Wohnung,** neu hergerichtet, 2 Zimmer, Küche, Keller, Klosett im Gasabschl. mit Wasserspülung, auf **1. Mai** zu vermieten. **Näh. part.** B7527.3.3

Göthestraße 51 eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör **alsbald** zu vermieten. Näheres daselbst zu erf. part. 1840*

Hirschstraße 65 ist **Hinterhaus-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu **vermieten.** B7803
Näheres **Hirschstraße 65,** I.

Jollystraße 4 ist eine schöne **Wohnung,** 7 Zimmer, Bad, 2 Terrassen, reichl. Zubeh. ganz od. geteilt, auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Besitzer, 3. St. B6915.10.3

Kaiserstr. 177, 2. Stock ist die nach dem Hof gehende **Vorderhaus-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Badzimmer sofort zu vermieten
Zu erfr. im 4. St. B7365.10.4

Karlstr. 118, 2. St., Ecke Südendstraße, ist umständehalber auf 1 April evtl. 1. Mai freundl. **Dreizimmerwohnung** mit Zubeh., Koch- und Leuchtgas zu vermieten. Preis 380 Mk. B8097.2.2

Klauprechtstr. 30 ist der **2. Stock,** 4 Zimmer, Mansarde und Zubehör, auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten. B7292.4.1

Marienstraße 11 ist eine freundl. **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern mit Glasabschluß u. allem Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. im 1. Stock. (**G. Dennig**) B8002.2.2

Rudolfstraße 5 ist eine schöne **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller per sofort oder auf 1. April an junge Leute zu vermieten. Näh. Durlacherstr. 1, im Möbelladen. B6669

Uhlandstr. 32 ist neu hergerichtete **Wohnung,** besteh. aus 2 Zim., Küche, Keller, versch. mit Gas, Klosett mit Wasserspülung zu vermieten
Näheres 2. Stock. 2499*

Veilchenstraße 5 ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Dachstuhl, mit Zubehör, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. oder später zu **vermieten.** Näheres **Veilchenstraße 7,** part. 352*

Werderstr. 43, 3. St. ist e. hübsche **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. a. 1. April z. verm. Preis 300 M. Näh daf. od. Kaiserstr. 63 i. Lad. B8220

Werderstraße 100 ist eine freundliche **Dreizimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B6905.5.5

Winterstraße 20 (Ecke), im 2. St. ist eine schöne **3 od. 4 Zimmerwohnung,** Balkon, Badezimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. od. 2. St. 2847*

York- u. Draisstr.-Ecke sind elegante **5 u. 4 Zimmerwohnungen** und Bad nebst reichlichem Zugehör sogleich oder später äußerst billig zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock. 2844*

Mitterstraße 14, Seitenbau, parterre, ist eine **2 Zimmerwohnung** mit Küche zu vermieten. B7695 6.3

Mühlburg, Philippstraße 15 ist im 3., 4. u. Dachstock je eine **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sof. od. später zu vermieten Näheres im Hause selbst bei Müller oder Veilchenstraße 7, part. 353*

Mühlburg, Philippstr. 21 ist eine freundl. **3 Zimmerwohnung** zum 1. April oder später billig zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre. B7540.5.3

Mühlburg, Gluckstraße 6 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern u. Küche auf 1. April z. verm. B8216.2.1

Hardtstraße 48, 2. St. sind 2 große **2 Zimmerwohnungen** sofort oder auf 1. April zu vermieten. B7238.5.4

Ecke Philipp- u. Rheinstraße ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres im Zigarrenladen J. Maag. 17798*

Groß-Rüppurr **Wilhelmstr. 10,** sind schöne **Zweizimmerwohnungen** sogleich oder später zu vermiet. Näh. am Bahnhof der elektr. Bahn daselbst. B8215.5.1

Zu vermieten

an ledige Herren Offiziere oder Herren vom Zivil
je 2—3 oder mehr schön möblierte Zimmer nebst Burschenstuben in ruhigem, feinem Hause der Kriegstr.
Offerten unter Nr. 3795 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Nächst der Hauptpost ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen bess., solid. Herrn zu vermieten. B7827.2.2
Näheres **Douglasstr. 6,** part.

In geschlossenem ruh. Hause sind 2 schön möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension sof. zu vermieten. B7798.3.3
Näh. **Lessingstr. 13,** part.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. B8015.2.2
Kaiserstr. 64, 3 Tr., am Marktpl.

Solider Arbeiter
findet Kaiserstraße 64, IV **möbl. Mansarde.** B8016.2.2

Amalienstraße 71, 3 Treppen, Eing. Leopoldstraße, ist ein freundlich möbl. **Zimmer** an Fräul. mit oder ohne Pension zu vermieten. B8038.3.2

Augartenstraße 87, IV, links, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** (7 Mk.) zu vermieten. B7735.2.2

Grenzstraße 34, 4. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B8267.2.1

Hebelstraße 17, 3 Treppen, ist ein elegant möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B8163

Karl-Wilhelmstr. 28, 5. Stock, ist **einfach möbl. Zimmer** an Frl. oder Herrn **per 1. April** zu vermieten. B7994.2.2

Lachnerstr. 21, IV, links, freundl., gr. **Erkerzimmer** in gutem Hause, bei kleiner Familie sofort bill. zu vermieten. B8074.2.2

Leopoldstraße 11, Seitenbau 3. St., ist ein freundl. **Zimmer** mit zwei Betten an solide Arbeiter billig zu **vermieten.** B7955

Leopoldstr. 11 ist im Hths. part. ein möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang auf 1. April z. vermiet B8218

Marienstraße 27, 3 Treppen, ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf 1. April zu vermieten. B8093.2.2

Morgenstraße 24, 3. St., rechts, ist ein gut möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B8188.3.2

Ostendstr. 9, part. ist ein hübsch möbl. groß. **Zimmer** u. ein kleineres bei alleinsteh. Witwe in ruhig. Lage billig zu vermieten. B8219

Rankestr. 6, Querbau, ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B8226.2.1

Zähringerstraße 25, 2. Stock, sind **möblierte Zimmer** mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B7837.2.2

Zähringerstraße 80, 4. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B8268

Ein unmöbl **Zimmer** mit Kochofen ist sogleich oder später an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Marienstraße 70, 2. St. B8256.5.1

Zu miethen gesucht

4 Zimmer-Wohnung

von ruhiger Familie zu **mieten gesucht.** Offert. unt. B8232 an die Exped der „Bad. Presse".

Kleine **Familie** ohne Kinder **sucht Wohnung** von 2 Zimmern, Vorderhaus, mit Zubehör auf 1. Juli. 2.2
Offerten unter Nr. B7774 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Möbliertes Zimmer

in Nähe des „Hotel Erbprinz" von jg. Kaufmann **gesucht.** Offert. mit Preis unter Nr. B228 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Herr **sucht** für 2—3 Wochen gut möbl. **Zimmer.** Nähe Hochschule. Offerten unter Nr. B8223 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Konfirmations-Geschenke

Reiche Auswahl eingerahmter Bilder in allen Preislagen.

E. Büchle, Kunsthandlung und Rahmenfabr., Kaiserstrasse 149. 3654.6.2

Friedrichshof, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 28. **Mittwoch,** 14. März abds. 8½ U.:
Vortrag von **L. Wolf,** Nerventherapeut, Dresden-N., Uferstr. 9. üb.:
Selbst-Heilung von **Nervosität,**

Nervenstörungen
mannigfaltigster Art

durch Suggestion u. Willensimpulse. **Neue Methode** mit grossem Erfolg bei: Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, nerv. Kopf-, Magen- u. rheum. Schmerzen, Migräne, Stuhlverhaltung, Mangel an Energie u. Selbstvertrauen, Schwermut, Stottern, übl. Gewohnheiten und deren Folgen, Gedächtnisschw. etc. **Eintritt:** 1. Platz 1.50 Mk., 2. Platz —.50 Mk. Broschüren mit vollständ. Anleitg. z. Selbstbehandlung z. 1. Platz gratis oder dch. Post v. Vortragenden z. 1.50 Mk. B7954.3.3

Höhere Handelsschule in Genf.

Die fremden Jünglinge, welche diese Schule zu besuchen wünschen, werden von **Ende April an** in den

Vorbereitungs-Kursus, für Schüler fremder Sprachen

bestimmt, angenommen. Im Monat September werden dann dieselben als reguläre Schüler zugelassen und kommen je nach Fähigkeiten in eine der drei Klassen der Schule.

Für Auskunft und Programm wende man sich an den
1796a.4.4 **Direktor Mr. Ch. Fivat.**

Kulturschalen

für **Farn-, Begonien-** etc. **Sämereien**
mit einem oder mehreren Löchern
empfiehlt billigst 2608.2.2

Edmund Eberhard,
Ludwigsplatz 40b. Telephon 1264.
Vertreter der ersten deutschen Blumentopf-Werke.

Der beste Erwerb für **Hausindustrie** ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere

Strickmaschine,

außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschen, große Platzersparnis,
Strickunterricht gratis 744.20.6
Maschinen stets vorrätig am Lager.
Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Kaiserstraße 99. Telephon 102.

Biskuit „Rytz"

aus reiner Schweizer Butter, Vollmilch und Eier, garantiert haltbar. Das leicht verdaulichste Gebäck.
Lose ¼ Pfund à **50 Pfg.** Pakete à **30 u. 40 Pfg.**

Carl Schaller, Teegrosshandlung,
Erbprinzenstrasse 38. 3257.5.2

Garantiert naturreinen, glanzhellen

Apfelwein,

vorzügliche Qualität, per Liter zu **25** Pfg. liefert in Fässern von 20 Liter ab

Carl Frantzmann, Apfelweinkelterei,
Durlach. 1592.8.7
Lieferung franko Karlsruhe. Fässer leihweise.

Fleischkonserven aller Art, Fleisch- u. Wurstwaren

nach Braunschweiger, Westfälischer u. Thüringer Art
in nur **bester Qualität** und von **feinstem Geschmack**
liefert zu Fabrikpreisen

Württemberg. Fleischwaren-Fabrik
G. m. b. H., Tübingen. 1894a.14.2

Wo keine Détail-Verkaufsstellen, erfolgt Versand direkt und stehen auf Wunsch Preislisten gerne zu Diensten.

Da wir für unseren Betrieb ausser **Fleisch-** auch **Trichinen-Beschau** eingeführt haben, so können wir für grösste Reinheit u. Dauerhaftigkeit unserer Waren, wie auch in sanitärer Beziehung jede Garantie leisten.

Carl Frey, Holzhandlung, **Bruchsal**
Lagerplatz: **Rheinstraße 5**
Telephon 78
empfiehlt sein Lager in allen Sorten: 5200a
Rahmen, Latten, Dielen, Bretter, Hobelbretter, Bauhölzer, Klotzholz, Schindeln, Brennholz.

LUKRATIVE U. ZUKUNFTSREICHE KAPITALSANLAGEN

nachweislich sicher, auch garantiert, zur Zeit bis zu 9% p. a., vierteljährlich zahlbar, Zinsverträge, sowie Werte steigend; auch in kleineren Abschnitten erhältlich. Auskunft unter **O. K. 300 Berlin, postlagernd, Postamt 8.** 2082a.5.2

Phonola

neues Modell,
Kunstklavierspielapparat I. Ranges,
Fabrikat: Hupfeld, Leipzig,
übertrifft die teuersten amerikanischen Marken in Bezug auf Ausdrucksfähigkeit tech. Vollendung und Dauerhaftigkeit.

Phonola hat ein ausserordentlich reichhaltiges Notenrepertoir und ist der Preis der Noten kaum halb so hoch wie die Noten amerikanischer Apparate.

Phonola- Künstlernoten, der neueste Erfolg der Firma Hupfeld, geben die Musikstücke genau so wieder wie sie von den ersten Künstlern zum Zweck d. Reproduktion gespielt wurden

Phonola spielt nicht nur 5½, sondern volle 6 Oktaven und kostet
Mk. 950.— 3110
bei dem Alleinvertreter

H. Maurer
Grossherzogl. Hoflieferant,
Piano- und Harmoniumlager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

26.24 **Aufpolstern** 15190
sowie **Neuanfertigung** von **Möbel u. Betten.** Referenzen zu Diensten.
Alb. Ernst, Fasanenplatz 7.

Kochherde

in schwarz und Email,
nur bestes Fabrikat,
empfiehlt 3415.3.3

J. Bähr,
Eisenwaren, Waldstr. 51.

Turngeräte

aller Systeme, für **Garten, Zimmer, Schulen** und **Vereine** werden **dauerhaft** und **billigst** geliefert von

Fr. Altenhein
Werderstr. 72. 3588

In Hessen Reinhhessen, Ried, Bergstraße, Odenwald und Vorderpfalz finden die täglich in Worms erscheinenden

„Kleinen Rheinischen Volksblätter"

in 11000 Familien der bestsituierten Landbevölkerung ohne parteiliche oder konfessionelle Beeinträchtigung enorme Verbreitung. Schnellste genaueste Berichte über alle Ereignisse, unerreicht rasche telegraphische Nachrichten machen die „Kleinen Rheinischen Volksblätter" gewissermaßen **zu einem Hausschatz** und infolgedessen zum besten Anzeigenblatt. Anzeigenzeile 10 Pfg. Hervorragend zur Verbreitung von Geschäftsbeilagen. Probeblatt kostenlos. 7705a.12.8

Dem geehrten Publikum von Karlsruhe teilen wir ergebenst mit, daß wir die dortige **Generalvertretung** für den Vertrieb unseres **natürlichen kohlensauren Mineralwassers**

„Römerbrunnen"

aus den altberühmten Mineralquellen bei Echzell, Oberhessen

an die Mineralwasserfabrik J. Allgeier
Georg-Friedrichstraße 18 Telephon 1951

übertragen haben und bitten, geschätzte Aufträge diesem Herrn überschreiben zu wollen.

„Römerbrunnen"

erfreut sich als Kur- und Tafelwasser allerersten Ranges allseitig größter Anerkennung. Als medizinisch wertvolles Mittel gegen **Influenza, Verdauungsstörungen, Katarrhe der Luftwege und ähnliche Krankheiten** geschätzt und vielfach ärztlich verordnet. Jahrhunderte bekannt und berühmt. 3493.6.2

Echzell, Oberhessen. **Römerbrunnen-Verwaltung.**
A. Osterrieth.

Hervorragende Neuheit!!

Stahlbadewanne „ADLER"

Gesetzlich geschützt!

Man verlange Prospekte!
Mässiger Preis!
Innen und aussen porzellanemailliert!

Unbegrenzte Haltbarkeit!
Geringes Gewicht!
An Schönheit unerreicht!
Völlig nahtlos!

Zu haben in allen besseren Installations-Geschäften.

Engros-Verkauf (nur für Wiederverkäufer) bei der

Karlsruher Eisen- u. Metallmanufaktur Brettheimer & Rosenberg,
Karlsruhe i. B. 19101.26.7

Spezial-Engros-Geschäft sämtlicher Bedarfs-Artikel für Installateure und Blechner.
Auf Wunsch teilen wir allen Interessenten gerne die Geschäfte mit, in welchen diese Wanne geführt wird.

Friedrichsbad

136 Kaiserstrasse 136.

An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein **Wannenbad** für Männer u. Frauen

30 Pfennig.

Samstags **40** Pfennig.

3468*

Günstiger Gelegenheitskauf
wegen Umzug.
Rastatt. Sparkochherde, lackiert u. emailliert, **Gaggenauer Gas-Spar-Kochplatt n, Bügelöfen, Bügeleisen, Emaille, inoxydierte u. Diamant-Kochgeschirre, Oefen** aller Art in großer Auswahl unter Garantie zu sehr billigen Preisen.
Ernst Marx,
Rankestraße 24. Kataloge gratis.
Mein Geschäft befindet sich ab 1. April 1906 2856.10.5
Luisenstrasse 45 (Laden).

Buch **über d. Ehe etc.** 1¼ M
Bsl! Buch **Frauen** arzt 1¼ M
hilft in der Regel
Siestaverlag Dr. 56, **Hamburg.** 1920a

Karlsruher Möbelhalle
Inh.: **Karl Epple, Tapezier,**
Kaiserstr. 23, früher Kaiserstr. 37.
Billigste Bezugsquelle in sämtlichen **Holz-** und **Polstermöbeln, Betten, Spiegeln, Bildern** etc. 3374*
Bekannt gute Arbeit u. billige Preise.
Illustr. Katalog gratis und franko.

Gardinen und Reste
mit **10%** Rabatt.
Oskar Beier
Kaiserstrasse 174
3401

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
17856 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Futter-Streu-Düngmittel
aller Art
empfiehlt
H. Baumann,
Akademiestr. 20,
Karlsruhe

Damen-Frisuren
für Ball-Kostüm und Hochzeiten.
Kopfwaschen,
neueste Apparate, sorgfältige Bedienung.
Haar-Arbeiten
jeder Art, naturgetreu, preisw.
Langj. prakt. Erfahrungen.
Frisier-Salon R. Schnellbach
17832 Kaiserstr. 114. 40 30

Nach jed. Bild fertige 1 photogr. Vergrößerung in Brustbild 1834a

Lebens-

größe 45/55 cm f. **3** Mark. Porto, Verp. 50 Pfg. Aehnlichkeit, Haltbarkeit **garant.** Bild unbesch. zurück. Lieferzeit 8 Tage. Viele Dankschreiben.
Franz Fischer, Kunstmaler,
Berlin SO., Michaelkirchstr. 39 Z.

Reparaturen

an

Fahrrädern u. Nähmaschinen

werden prompt u. billigst ausgeführt bei

Hartung & Rüger,
Marienstraße 58.
Neue u. gebrauchte Fahrräder, beste Marken, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile zu billigsten Preisen auf Lager. 1447 26.7
Anlage von Haustelegraphen.

Käse! Käse!

Ia. Limburgerkäse à 34 ₰ empfiehlt in Kistl. à 40, 60 u. 80 Pfd. unter Nachnahme Käser **Handtmann, Aldingen** bei Spaichingen. 2010a*